

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt

Weilheimer Str. 1-3
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
email: gemeinde@seeshaupt.de

Redaktionsbüro:

Buchenstr. 1

Tel. 91 33 57

email:

info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Redaktion:

Edda Ahrndsen (ea), Dietmar Ahrndsen (da),

Kia Ahrndsen (kia), Thomas Arnold (ta),

Daniela Bayer (db), Veronika Braun (onni),

Matthias Birzle (mb), Renate von Fraunberg (rf),

Franziska Mross (fm), Wolfgang Pliakat (wp),

Eckart von Schroetter (evs), Andreas Walther (aw),

Redaktion Dorfzeitung (dz)

Anzeigen und Layout:

Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1

Tel 91 33 57, E-Mail: ao@seeshaupter-dorfzeitung.de

Fotos: Thomas Leybold (tl)

Objektkoordination: Eckart von Schroetter

Druckvorbereitung: Michael Streich, druckreiz

Druck: Mediengruppe Universal, München

Auflage : 2000 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupter dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DORF AKTUELL

Mehr Möglichkeiten

Der Leerstand in Seeshaupter Geschäften steigt – in der Bahnhofstrasse soll sich das endlich ändern: Felix Flemmer und Familie Frey wollen eine Genossenschaft für einen Bürgerladen gründen. Es gibt bereits viele Interessenten.....Seite 3

DORF AKTUELL

Gedenken

auch am Bahnhof

Vor siebzig Jahren wurden 1800 KZ-Häftlinge aus dem „Todeszug befreit, seit zwanzig Jahren erinnert das Mahnmal in der Bahnhofstrasse an dieses Ereignis. Nun gibt es auch am Bahnhof eine Gedenktafel, die Ortsfremden den „Weg der Erinnerung“ weistSeite 6

DORF AKTUELL

Seeshaupt feiert

Seit 25 Jahren ist Christian Hartl Priester, viele erinnern sich noch an ihn als Kind in Seeshaupt. Sein Jubiläum feierte der 51jährige in St Michael – nicht nur viele Seeshaupter feierten mitSeite 13



SPORT

Jugend wagt Neues

In allen Sportarten und Vereinen wird die Jugendförderung großgeschrieben: Der Tennis-Club stimmte die Jugend am Garadsee auf die Saison ein, der kleine Nachwuchs konnte im Tenniscamp erste Bälle schlagen. Die Segler vom YCSS nutzten ebenfalls die Pfingstferien für ein Schnupper-TrainingSeiten 21 und 22

Gemeindenachrichten.....S.4/5
Sport.....S.20-22
Vermischtes.....S.24

Der Anfang ist gemacht

Lebhaftes Interesse an der Bürgerwerkstatt



Angeregte Diskussionen entspannen sich an den Tischen, Foto: tl

Dorfentwicklung lebt vom Mitmachen – dieses Mantra wird immer wieder gepredigt, um die Bürger zu motivieren. In Seeshaupt scheint es gelungen zu sein. Seit Januar hat die Dorfentwicklung mit Matthias Fladner einen neuen Vorsitzenden, mit einem Kreis von freiwilligen Helfern hat er dem Projekt offenbar neues Leben eingehaucht. Schon bei der Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle war das Interesse groß gewesen, der Lackmüstest sollte aber die erste „Bürgerwerkstatt“ sein, bei der die Bürger sich konkret beteiligen sollten. Im Saal der Seeresidenz waren zehn große Tische aufgebaut, analog zu den zehn Punkten des Leitbilds für die Dorfentwicklung, das der Gemeinderat nur eine Woche zuvor beschlossen und feierlich unterzeichnet hatte. In seiner Einführung versicherte

Fladner, dass der Abend Spaß machen solle, ebenso wie die Mitarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen. Wer an einer der Gruppen teilnehme, sei nicht die nächsten drei Jahre an das Thema gekettet, sondern könne sich nach Abschluss eines Projekts auch anderweitig engagieren. Markus Albrecht und Andreas Walther erklärten den Ablauf des Abends: Für jeden Tisch würde ein Thema vergeben, analog den zehn Bereichen des neuen Leitbilds zur Dorfentwicklung, jeder Besucher solle sich den Tisch mit „seinem“ Thema suchen – und sich dabei nicht an den Sitznachbarn orientieren. In der Runde sollten dann mögliche Projekte diskutiert werden. Ziel des Abends sei es, so die Moderatoren, sich zu orientieren, zu organisieren und, zu fokussieren. Dazu gab es Hilfsmittel: In einem „Startsteckbrief“ sollten

nicht nur die Namen der Teilnehmer eingetragen, sondern auch Fragen beantwortet werden. So musste sich die Diskussionsrunde klarmachen, was, warum wie bis wann erreicht werden soll. Auch über Überschneidungen und Kooperationsmöglichkeiten sollten die Teilnehmer nachdenken.

Der Tisch „Verkehr“ war am besten besetzt, für das Thema „Infrastruktur“ fand sich dagegen kein Liebhaber, „Natur und Umwelt“ war eher schwach besucht. Dennoch erhob sich bald ein Stimmengewirr, viele Klebezettel wurden mit Ideen beschriftet und auf den großen Papierbögen mit den Aufgabenstellungen hin und her geklebt. Besonders lebhaft wurde die Diskussion, als es darum ging, die „wichtigen Projekte“ mit Blick auf Kosten und Dauer nach ihrer Umsetzbarkeit einzuordnen. Schließlich wur-

den die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Fladner lobte die gute Arbeitsatmosphäre und die Ergebnisse des Abends als positiven Auftakt. Bürgermeister Michael Bernwieser zeigte sich nicht ganz so begeistert – viele der Ideen seien schon vor Jahren ergebnislos angegangen worden. Die Steuerungsgruppe sieht sich dennoch auf dem richtigen Weg. Jetzt sollen die einzelnen Arbeitsgruppen „Hausaufgaben“ machen. Sie sollten ihre Projektsteckbriefe ausarbeiten und an die Steuerungsgruppe senden. Auf der eigenen Homepage www.zukunft-seeshaupt.de ist der aktuelle Stand einsehbar. Auch die Termine der Treffen der einzelnen Gruppen werden dort veröffentlicht, so dass jeder Interessierte dazu stoßen kann. Die nächste Bürgerwerkstatt ist für den 20. Juli geplant. *kia*

MOMENT MAL ...

Der Sssssommer ssssummt. Und was macht der Seeshaupter? Er ssssaust. Still stehen? O nein. Er ist stets in Bewegung, kommuniziert atemlos nur noch per Handzeichen und - Sprühstoß. Sprechen? Geht gar nicht. Weil Schnacke im Anflug. Beim Bäcker in der Schlange. Beim Lidl beim Baden. Beim Beten in der Kirche. Der Gottesdienst wird zum Gospel-Event, es wird geklatscht und das sekundlich – „Hallelujah! Herr erbarme Dich...“ Der Seeshaupter ist christlich. Reicht seinem Nächsten, dem Münchner-Schickeria-Monach wortlos in der Eisdiel die heilsbringende Sprühflasche. Der Seeshaupter: Er ist gezeichnet von Wimmerln und Kratzern, er hampelt hek-

tisch umher, haut seinen Nächsten wie sich selbst. Und die Seeshaupterin? Sie besticht durch neue Duftkreationen mit Citronella, denn – sie sti-sticht wieder, die Seeshaupter Ste-Ste-Stechmücke. Heimlich die für den Handwerkermarktstand bestimmten Lavendelseifen-Bestände aufkaufen? Da hat man echt ein duftes Problem. Weil: Ausverkauft. Schon Wochen vorher. Anti-Mücken-Kerzen im Schreibwarenladen? Schon weg. Auch Tengelmann meldet „Ausverkauft“. Denn seit das Gerücht kursiert, ein Spritzer Spülmittel in der Regentonne und die miese Mücke fühle sich beim Brüten gestört, ist Spülmittel der Verkaufsschlager.

Die Autoschlange zum nächsten Baumarkt reicht bis zur Ortseinfahrt. Verschworungstheorien werden laut, Baumarkt X sei ein teuflisches Joint-Venture mit der Mückenetz-Mafia eingegangen. Die Apotheke brummt – Autan und Antibrumm sei Dank, bei Elektro Maier glühen die Leitungen: Ein Grillgerät ist der Verkaufsschlager – die Mücke, sie soll brennen und nach dem Motto „Dich pust' ich um, Du Mücke, Du!“ tüfteln die Gemeinderäte an einem Plan zur flächendeckenden Versorgung mit Windrädern. Und dabei ist das erst der Anfang vom SSSSSommer. Oder ist es doch der Anfang vom Ende? Wird Seeshaupt von einer summenden schwarzen Wol-

ke verschlungen? Wird Steven Spielberg sein neuestes Science-Fiction-Abenteuer hier bei uns drehen? Der Titel: „Mückeric-Parc“. Hauptdarsteller: Der Seeshaupter. Klappe, die erste: Der Seeshaupter verabschiedet sich abends bei seinem Sohn auf dem Weg zum Stall – Hase hat Hunger: „Falls ich nicht zurückkehren sollte, haben mich die Schnaken gefressen. Weine nicht, mein Sohn! Rache mich mit Antibrumm!“ Wird also doch die miese Mücke siegen? O nein, Schnacke! Zu früh gefreut! Der Seeshaupter, er ist eben kein Fliegengewicht – er flieht nicht, nein, verteidigt seine Heimat, seine Wiesen, seinen Sssee – bis zum letzten Blutstropfen! Ssssss... *onni*



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

WIR GRATULIEREN ALLEN,
DIE 90 JAHRE UND ÄLTER
GEWORDEN SIND:

Frau Gollasch, Frau Schmidt-Engel, Frau Haase, Frau Oswald, Frau Hegemann, Herr Dorfner, Herr Emmel, Frau Michel, Frau Light, Frau Koll, Frau Maertens-Gräfin von Schwerin, Frau Gudra, Herr Morgalla, Frau Krüger, Frau Schray, Frau Simon, Frau Bischof, Frau Lagerquist

AUS DEM FUNDAMT:

Sonnenbrille, Schlüssel, Fahrrad, Geldbörse, Handy, Bootsanhänger

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes in der Dorfzeitung (kostenlos) bekannt geben möchten, können Sie sich direkt bei der Redaktion melden. Sollten Sie keinen Eintrag in der Rubrik „Aus dem Standesamt“ wünschen, so sagen Sie uns bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, *IHR* Thema gehöre in die Dorfzeitung, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt IHRE Anregungen und Wünsche ernst - ganz gleich, ob private Anekdote, Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/15 ist der 11. September 2015! Einsendeschluss für Beiträge: 4. September 2015! Erscheinungstermin: 25. September 2015

ABO „Seeshaupter Dorfzeitung“

Wie Sie wissen, hat die Gemeinde Seeshaupt für das ABO der „Seeshaupter Dorfzeitung“ in den zurückliegenden Jahren keine Rechnung mehr gestellt. Stattdessen wurde um eine freiwillige Spende gebeten. Dies hat sich sehr gut bewährt und kann auch in Zukunft so beibehalten werden. Für eine freiwillige Spende danken wir Ihnen schon heute recht herzlich, und wünschen weiterhin viel Freude mit der „Seeshaupter Dorfzeitung“.

Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg
IBAN DE97 7025 0150 0430 4000 10
BIC BYLADEM1KMS
oder
Raiffeisenbank südöstlich Starnberger See eG
IBAN DE97 7016 9331 0000 0161 60
BIC GENODEF1SSB

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde Seeshaupt



Großes Fragezeichen

Ewig ungeklärtes Thema: Radwege in Seeshaupt. Wann gibt es eine Lösung? Foto: tl

KALENDER

jeden Dienstag von 8:00 – 14:00 Uhr
Am Sportplatz 1, Bernried
Bernrieder Wochenmarkt –
biologische und regionale Produkte

JUNI

Freitag bis Sonntag, 26.-28. Juni
Theaterausflug
Dorfbühne

Samstag, 27. Juni
Ausflug nach Gars am Inn
Obst- und Gartenbauverein

Dienstag, 30. Juni
19.30 Uhr Rathaus
Gemeinderatssitzung, Gemeinderat

JUNI

Mittwoch, 1. Juli
14.30 Uhr NBH-Vereinsheim
Grillnachmittag, NBH

Donnerstag, 2. Juli
20.00 Uhr Seeresidenz Alte Post
Musik der Roma, Urs Karpatz,
Retour Aux Sources

Freitag, 3. Juli
19.30 Uhr Schaugarten
Serenade, OGVs

Samstag, 4. Juli
8.00 Uhr Meldung Vereinsgelände
Mix und AH-Turnier Vereinsgelände
Seeshaupter Stockschützen

10.00 Uhr Wassersportcenter
St. Heinrich
Rookie-Race Familien Spaß
Surfschule Starnberger See

20.00 Uhr Jenhausen Gröbl-Stadl
Schützenball Jenhausen
Schützengesellschaft Magnetsried-
Jenhausen

Sonntag, 5. Juli
11.15 Uhr Dampfersteg
Standkonzert
Musikkapelle Seeshaupt

Montag, 6. Juli
18.00 Uhr Bernried „3 Rosen“
VdK-Stammtisch
VdK-Ortsverband

Samstag, 18. Juli
6.00 bis 17.00 Uhr Osterseenstraße
20-Jahre Verein und Königfischen
Fischerfreunde Seeshaupt

10.00 Uhr FCSS-Clubhaus
Seeshaupter Sommerpreis FCSS
FC-Seeshaupt, Abt. Segeln

12.00 Uhr Biergarten Lidl/
Würmseestüberl
Fischerstechen

Sonntag, 19. Juli
6.00 bis 17.00 Uhr Osterseenstraße
50-Jahre Vorstand mit Fischen
Fischerfreunde Seeshaupt

Samstag/Sonntag, 25./26. Juli
ganztags Parkplatz an der Schule
Kunsthändlermarkt
Gemeinde Seeshaupt

Dienstag, 28. Juli
19.30 Uhr Rathaus
Gemeinderatssitzung
Gemeinderat

AUGUST

Montag - Freitag, 3.-7. August
FCSS-Clubhaus
Jugendwoche FCSS
Optimisten-Kurse
FC-Seeshaupt, Abt. Segeln

Samstag, 8. August
ab 16.00 Schulhof Grundschule

Flohmarkt

ab 17.00 Uhr Vereinsgelände
Grillfest
Seeshaupter Stockschützen

Sonntag, 9. August
17.00 Uhr Seeresidenz Alte Post
Ausstellungseröffnung
Peter Kobierski & Lothar Kaspar Wurm

Donnerstag, 13. August
20.00 Uhr Seeresidenz Alte Post
SeeJazz Festival, Echoes of Swing,
BLUE PEPPER

SEPTEMBER

Montag, 7. September
18.00 Uhr Bernried „3 Rosen“
VdK-Stammtisch
VdK-Ortsverband

Samstag, 12. September
Feuerwehrhaus
Tag der offenen Tür
FFW-Seeshaupt

Dienstag, 15. September
19.30 Uhr Rathaus
Gemeinderatssitzung, Gemeinderat

Sonntag, 20. September
11.00 bis 15.00 Uhr Schaugarten
Jazz-Frühshoppen, OGVs

Donnerstag, 24. September
20.00 Uhr Seeresidenz Alte Post
Klassik – Quatuor Hermès

Samstag, 26. September
8.00 Uhr Meldung Vereinsgelände
Herren-Turnier
Seeshaupter Stockschützen

20.00 Uhr Trachtenheim
Hoagart
Trachtenverein



Nachwuchs in Schmitten und Jenhausen

Die stolzen Eltern Christian und Franziska Popp aus Schmitten freuten sich sehr, am 29. Januar 2015 ihre dritte Tochter endlich in den Armen halten zu dürfen. Die kleine Mathilda wog bei der Geburt in Starnberg 3150

Gramm und war 50 cm groß. Ihre beiden großen Mädchen Johanna, fünf Jahre alt, und Antonia, drei Jahre alt, sind stolz auf ihre kleine Schwester. (Foto li.) Auch Jenhausen hat Nach-

wuchs bekommen. Lina wurde am 12. Februar mit einer Größe von 53 cm und 3910 g im Krankenhaus Weilheim geboren. Ihre Eltern Rainer und Viktoria Hausner, geb. Hackl, freuen sich sehr darüber. dz

ANZEIGE



Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

Naturkost und Regionales

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle.
Dienstag, Freitag und Samstag Backwaren vom Ökobäcker Schwarzmaier und Cramer. Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau. Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren. Selbstgemachte Marmeladen.
Über zusätzliche Angebote, wie Geflügel; Lamm; Reh informiert Sie die Tafel an der Bahnhofstraße.

Inh. Ursula Leybold
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel/Fax: 08801 / 91 38 47



Der Markt wird kommen

Initiative für Bürgersupermarkt ist gestartet

Eine günstige Einkaufsmöglichkeit in der Nähe wünschen sich viele Seeshaupter, seit der Netto an der Bahnhofstrasse geschlossen hat. Felix Flemmer hat nun mit der Eigentümerfamilie Frey die Initiative für einen genossenschaftlich organisierten „Bürgersupermarkt“ angeschoben. Nach einer ersten Informationsveranstaltung und einer Arbeitssitzung ist für Flemmer klar: „Der Markt wird kommen“. Möglichst noch vor den Sommerferien soll eine Genossenschaft gegründet werden. Die Anteile sollen 200 Euro kosten, jeder kann höchstens 30 Stück erwerben. „Die Raiffeisenbank steht uns weiter helfend und beratend zur Seite,“ sagt Flemmer. Der nächste Schritt ist ein Fragebogen, in dem die Seeshaupter ihre Wünsche eintragen können: was soll angeboten werden? Wann soll geöffnet sein? Eine Standortanalyse wird nach Flemmers Aussage ausschließlich privat bezahlt, „quasi als Vorschuss, um die Sache ins Laufen zu bringen“. Kein Cent Steuergelder werde verwendet.

Die Informationsveranstaltung über einen „Bürger-Supermarkt“ war gut besucht gewesen. Das Trachtenheim war bis auf den letzten Platz besetzt, die Luft wurde schnell knapp. Wolfgang Gröll, der Fachberater für Bürger- und Dorfläden aus Berg, ließ sich davon jedoch nicht bremsen. Eine Stunde lang referierte er über das Modell eines Genossenschafts-Ladens, das vor 20 Jahren aus einem Pilotprojekt des Bundesbauministeriums hervorgegangen war. Er versicherte, dass ein solches Geschäft profitabel arbeiten könne. Gröll führte mehrere Beispiele aus ganz Bayern an – von den insgesamt rund 150 seither gegründeten Dorfläden hätten nur sieben bis acht wieder zugemacht. Der Lebensmitteleinzelhandel zeichne sich heute durch Internationalisierung und Vereinheitlichung aus. Meist sei Quantität wichtiger als Qualität. Fast 80 Prozent des Marktes würden von nur zehn Unternehmen abgedeckt, Spitzenreiter sei Edeka. Dagegen stehe Regionalisierung, Geschmacksvielfalt oder ein steigender Serviceanspruch. Dabei gehe es nicht nur um die Lebensmittelversorgung, sondern die Struktur eines gesamten Ortes. Das Vorurteil, dass ein kleiner Laden teuer sein müsse, habe dabei keine Berechtigung. Auch ein Dorfladen könne den Joghurt für 29 Cent anbieten. Das bestätigte der Vertreter der Firma Utz aus der Nähe von Ulm. Als Großhändler beliebere seine Firma mehrere Dorfläden in ganz Süddeutschland und habe damit beste Erfahrungen gemacht. Gröll verwies darauf, dass es verschiedene Gründe für einen Einkauf gebe. Die rationale Ebene – das Geschäft ist günstig und sauber, die faktische – es gibt nur dieses Geschäft, und die emotionale – es macht Spaß und liegt im Trend, dort zu kaufen.

Die Basis für den Erfolg eines Dorfladens sei deshalb Sauberkeit, Ordnung und Frische. Darüber hinaus müsse regelmäßig geworben und ein vollständiges Sortiment angeboten werden, allerdings mit Rücksicht auf die ortsansässigen Händler. Auf konkrete Kostenschätzungen wollte sich Gröll nicht einlassen, er habe erst einmal das grundsätzliche Interesse abfragen wollen. Es müsse einen Arbeitskreis geben, der ein Konzept erarbeite. Dann könne eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, auf dieser Basis könne man dann kalkulieren. Die Genossenschaftsbeiträge würden erst fällig, wenn die Geschäftsgründung konkret werde. Felix Flemmer sprang in die Bresche: Für die Ladeneinrichtung würden überschlägig 40.000 Euro fällig, dazu kämen erste Mieten und Personalkosten, außerdem ein Polster für die Anlaufverluste. Sehr grob geschätzt seien für den Start rund 100.000 Euro nötig. Die anschließende Diskussion wurde äußerst lebhaft. Viele Stimmen fragten, wie die Machbarkeitsstudie finanziert würde, Gröll meinte dazu, das müsse der Arbeitskreis entscheiden, eventuell gebe es staatliche Zuschüsse. Den Einwand, es gebe in Seeshaupt mehrere Geschäfte, das Sortiment des Bürgerladens könne also nur sehr beschränkt sein, konterte Gröll mit einem Beispiel, wo auch das funktioniere. Es gebe auch Orte, wo die umliegenden

Kleingeschäfte profitierten, weil der Standort lebendig gehalten werde. An diesem Abend gehe es außerdem erst einmal darum, das Interesse der Seeshaupter auszuloten. Derzeit steht die Ladenfläche in der Bahnhofstrasse leer, der Mietvertrag mit dem ehemaligen Betreiber läuft noch bis Januar 2016. Die künftigen Genossenschaftler wollen versuchen, dann direkt zu eröffnen. „Wir haben viele Hilfszusagen“, so Flemmer. Das reiche von Ausbauhelfern bis zum potentiellen Mitarbeiter. Auch gebe es schon dutzende Anfragen nach Anteilen. Bis zur Eröffnung sei aber noch viel zu tun. Allein die Suche nach Angestellten werde dauern. Es soll einen hauptamtlichen Marktleiter geben, dazu acht bis neun Mitarbeiter, meist auf Teilzeitbasis. Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft seien dagegen ehrenamtlich tätig, sie sollen aus dem Kreis der Genossenschaft gewählt werden. Noch im Juli ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant, bei der dann auch schon konkrete Fragen, etwa zum Sortiment, beantwortet werden sollen.

Die Initiative für einen Bürgersupermarkt findet im Übrigen nicht im Rahmen der Dorfentwicklung Seeshaupt statt. Auch dort gibt es zwar einen entsprechenden Arbeitskreis, der will aber die gesamte Nahversorgung in Seeshaupt, nicht nur mit Lebensmitteln, in den Blick nehmen. *kia*

KOMMENTAR

Dorfladen-Projekt aus der Grauzone genommen

Der „Dorfladen“ ist unbestreitbar ein Thema, das viele Seeshaupter bewegt. Ebenso unbestreitbar ist es ein sympathisches Projekt. Gerade deshalb ist es erfreulich, dass es mit der jüngsten Ankündigung der Familie Frey aus der Grauzone genommen wurde, in die es zu gleiten drohte. Die Einladung zur Informationsveranstaltung im Trachtenheim konnte manchen in die Irre führen: Man hätte denken können, der offizielle „Arbeitskreis Nahversorgung“ der Dorfentwicklung sei der Veranstalter. Klarer wurden die Verhältnisse schon bei der Informationsveranstaltung vom 13. Mai und vollends deutlich stellen sie sich nun dar. Das Projekt ist ein privates, es heißt nun „Initiative Bürger-Supermarkt“. Betreiber sind die Familie Frey und ihr Makler Felix Flemmer. Es ging und geht darum, einen neuen Mieter für die leerstehenden ehemaligen „Netto“-Räume zu finden. Bisher gibt es anscheinend keinen passenden Bewerber. Deshalb soll nun einer geschaffen werden, indem eine Genossenschaft zum Betrieb eines Dorfladens gegründet wird. Daran ist nun freilich nichts Negatives, viele Seeshaupter vermissen den Discounter in der Bahnhofstraße. Aber eine Genossenschaft zu gründen, konnte nicht zur Aufgabe einer Projektgruppe der „Dorfentwicklung“ werden, die sozusagen „verlängerte Werkbank des Gemeinderats“ sein will und bleiben muss. Als solche darf sie nicht als verkappte Teilnehmerin des freien Markts mit anderen steuerzahlenden Geschäften im Dorf in Wettbewerb treten. Schon gar nicht darf der Eindruck erweckt oder verstärkt werden, es gäbe staatliche Ausfallgarantien für gezeichnete Anteile, wenn das gegründete Unternehmen erfolglos bleibt und wieder aufhören muß. Die Gründung eines Dorfladens möglich zu machen, ist Aufgabe von Gemeinde und „Dorfentwicklung“. Sich aktiv geschäftlich oder durch direkte Mitarbeit daran zu beteiligen, ist Chance und Risiko des interessierten Bürgers. Zu vermeiden ist, dazwischen eine Grauzone entstehen zu lassen. Der Arbeitskreis derjenigen, die das Projekt künftig betreiben, ist ein Arbeitskreis von Investoren. Dabei ist ihnen alles unternehmerische Glück zu wünschen. Besonderen Beifall verdient es, dass der Grundstückseigentümer eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen will. Eine allgemeine Grundlagenstudie über die Marktpotenziale der Nahversorgung in Seeshaupt würde darüber hinaus durchaus in die ausstehende und immer wieder anzumahnende „Masterplanung“ für Seeshaupt gehören. Sie wäre eine Aufgabe für Planungsausschuss und „Dorfentwicklung“ und könnte auch dem Projekt „Dorfladen“ nützen.

von Dietmar Ahrndsen

UMFRAGE

VON FRANZISKA MROSS UND ECKART VON SCHROETTER

Die „Initiative Bürger-Supermarkt“, die von Gustav Frey und Felix Flemmer vertreten wird, hat sich das Ziel gesetzt, die Ladenfläche des ehemaligen „Netto“ in der Bahnhofstraße mit einem nach genossenschaftlichen Prinzipien organisiertem Bürger-Supermarkt wiederzubeleben. Erste Informationsveranstaltungen hat es schon gegeben (siehe Bericht). Wir haben Seeshaupterinnen und Seeshaupter nach ihrer Meinung zu dem Projekt befragt.



Anna-Maria Kelley

Im Grunde halte ich die Idee mit dem Bürger-Supermarkt für gut. Die Frage ist, ob so ein Laden von den Seeshauptern auf Dauer angenommen wird. Mir selbst würde ein Angebot gefallen, das außer preiswerten Produkten ab und zu auch etwas Besonderes anbietet. Für junge Familien müsste es Babyartikel geben. Seeshaupter sollten aber nicht mehr gezwungen sein, in andere Ortschaften zu fahren, um preiswert einkaufen zu können. Wichtig wäre, dass sich die Ladenmiete dauerhaft an den Erlösen des Geschäfts orientiert.



Jörg Schmitz

Grundsätzlich ist es gut, wenn die Nahversorgung in Seeshaupt über einen Bürger-Supermarkt gesichert ist, die Leute sollten wegen des täglichen Bedarfs nicht wegfahren müssen. Gewünscht würden wohl Discount-Waren und Drogerie-Artikel. Eine Gefahr für bestehende kleinere Läden sehe ich deshalb durch einen Bürger-Supermarkt nicht. Allerdings wäre als Standort die Hauptstraße wahrscheinlich besser geeignet, weil da auch Auswärtige vorbeikommen. Nur für Seeshaupter ist die Ladenfläche des ehemaligen Netto sehr groß.



Eva Corsten

Schwierig fände ich, wenn ein Bürger-Supermarkt in Konkurrenz zu bestehenden Läden wie dem Hofladen oder der Markthalle treten würde. Aber wenn so ein Laden zustande kommt, sollte er vor allem regionale Produkte anbieten. Ich habe noch zu wenig Informationen über das Konzept eines solchen Supermarkts, um mir wirklich eine Meinung zu bilden. Bei einer Genossenschaft stelle ich mir vor, dass sich zu viele Leute einig werden müssen. Das könnte ein Problem sein.



Albert Musselmann

Für den Genossenschaftsladen ist die Fläche für einen Supermarkt zu klein und für einen Dorfladen zu groß. Bei solch einer Größe ist der Personalbedarf nicht finanzierbar. Das größte Problem dürfte sein, geeignetes Fachpersonal zu finden, das die Warenkunde beherrscht und kaufmännisches Einkaufsgeschick, da man sich sonst auf den Großhändler verlassen muss, der die Preise diktiert. 90 Prozent des täglichen Bedarfs muss in einem Dorfladen zu finden sein, bei Rücksichtnahme auf ortsansässige Geschäfte ein hoffnungsloses Unterfangen.

Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

Ich bin richtig stolz auf die Bürger von Seeshaupt – so viele haben sich bei der ersten Bürgerwerkstatt aufgemacht, um an der Dorferneuerung mitzuarbeiten.

Es gab viele verschiedene Projektgruppen und jeder konnte bei „seinem“ Thema aktiv mitdiskutieren. Das ist ein toller Erfolg, auf den wir weiter aufbauen wollen.

Zusammen mit dem Gemeinderat freue ich mich schon, wenn die ersten Projekte eingereicht werden und wir konkret etwas auf den Weg bringen können.

Natürlich funktioniert dies alles nur, wenn weiterhin so viele engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger mitmachen – denn das ist ja der Sinn der Sache: Gemeinsam Seeshaupt in die Zukunft führen und mit den Bürgern die wirklich wichtigen Themen anpacken.

Ich bin sicher, dass die Dorfentwicklung mit den neuen Teams und der Steuerungsgruppe unter einem guten Stern für künftige Bürgerbeteiligung stehen wird. Mischen Sie sich ein und mischen Sie mit – so ist es gedacht.

Persönlich möchte ich Sie bei diesem Thema aber auch um „Fair-play“ bitten. Es liegt in der Natur der Sache, dass fast jeder eine andere Priorität hat, was besonders schnell umgesetzt werden sollte; was besonders dringlich ist; was einen persönlich am meisten interessiert. Natürlich muss ich als Bürgermeister immer die Finanzen und die Umsetzbarkeit im Blick haben. Eigentlich ist kein Projekt von vornherein gescheitert. Wenn Bürgermeister und Gemeinderat aber schon wissen, dass bestimmte Fakten oder Hindernisse bestehen und auch gewisse Beschlüsse vorliegen, hat der Bürgermeister das Recht, ja, die Pflicht, diese vorzutragen. Es darf keinesfalls passieren, dass ich nach vielen ehrenamtlichen Stunden Arbeit unserer Mitbürger sagen müsste: das wusste ich schon lange, dass das so nicht funktionieren kann. Es geht prinzipiell um die gute Idee, die zum gemeinsamen Vorhaben wird und dann vielleicht umgesetzt werden kann, niemals um persönliche Profilierung. Das insgesamt zu koordinieren und dem Gemeinderat vorzulegen ist Aufgabe der Steuerungsgruppe. Diese besteht aus einem gewählten Vertreter der Bürger (Matthias Fladner), dem Bürgermeister und den Leitern der jeweiligen Arbeitsgruppen.

Wir wollen für unser Seeshaupt eine aktive, engagierte und durchdachte Zukunft – die möglichst viele Bürger mittragen – dies ist mein Wunsch.

Ihr

AUS DER VERWALTUNG

Freie Sicht nach allen Seiten

Bei dem Ordnungsamt eingehende Hinweise und Beschwerden sowie selbst durchgeführte Ortsbesichtigungen zeigen uns, dass an Kreuzungen, Einmündungen sowie Fuß- und Radwegen immer wieder Behinderungen durch überhängende Äste und zu breit und zu hoch wachsende Hecken bestehen.

Da kann es nur heißen „bitte zurückschneiden!“

Nach Art. 29, BayStr.WG dürfen Anpflanzungen aller Art nicht angelegt werden, wenn sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. Bitte prüfen Sie auch, ob Straßenlampen oder Schilder an der Grundstücksgrenze zugewachsen sind. Sind solche Anpflanzungen bzw. Hindernisse bereits vorhanden, haben die Eigentümer und Besitzer deren Beseitigung zu dulden, wenn sie diese nicht selbst beseitigen.

Bei Gefahr im Verzug kann die zuständige Straßenbaubehörde die Störung sofort beseitigen oder zurückschneiden. Die Kosten für das Ausführen dieser Maßnahmen werden Ihnen in Rechnung gestellt. Ist keine Gefahr im Verzug, sind die Schutzmaßnahmen 14 Tage vor deren Durchführen schriftlich anzukündigen. Die Grundstückseigentümer bzw. –besitzer können in dieser Zeit die Schutzmaßnahmen selbst durchführen. **Schneiden Sie Hecken, Sträu-**

cher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehwegen rechtzeitig so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den ihnen zugedachten Verkehrsraum auch ohne Gefahren nutzen können. Ein „Lichttraumprofil“ ist von Grundstückseigentümern einzuhalten, deren Grundstücke an öffentliche Straßen sowie Geh- und Radwege angrenzen: Der Pflanzenwuchs sollte bis zu einer Höhe von 2,30 Metern nicht über den Gehweg ragen (bei Radwegen ist eine Höhe von 2,50 Metern einzuhalten). Grenzt das Grundstück direkt an eine öffentliche Straße, dürfen die Pflanzen bis zu einer Höhe von vier Metern nicht in die Straße hineinragen. Über die gesamte Fahrbahn muss ein Lichttraum von 4,50 Metern frei bleiben. Im Kreuzungsbereich von Straßen sind sogenannte „Sichtdreiecke“ grundsätzlich von jeder Bebauung freizuhalten. Wenn nun dieses Sichtdreieck durch Hecke oder Baum nicht mehr überschaubar ist, wird das Einbiegen in die bevorrechtigte Straße zum gefährlichen Glücksspiel. Nehmen Sie auf Ihre Mitmenschen Rücksicht! Beachten Sie bitte, dass Sie als Grundstückseigentümer bzw. –besitzer verkehrssicherungspflichtig sind und im Schadensfall mit erheblichen Schadensersatzansprüchen konfrontiert werden können.

Campingplatz wird günstiger

Einsparungen vor allem beim Wegebau

Sparen lautet offenbar das Gebot der Stunde im Gemeinderat, deshalb wurden die Pläne für den Umbau des Campingplatzes noch einmal genau unter die Lupe genommen. Insgesamt wurden fast 200.000 Euro gestrichen. Der kleinste Posten ist dabei wohl der Verzicht auf den Münzautomaten in den Duschen. Die Bepflanzung soll reduziert werden, wenn das Landratsamt keine Einwände erhebt. Deutlich mehr ist bei den Übernachtungshütten zu sparen: Statt zehn sollen es erst einmal sechs werden, allerdings mit einem Vordach über der Terrasse. Dann, so Bürgermeister Bernwieser könne man erst einmal sehen, wie diese Hütten

überhaupt angenommen werden. Der Kiosk am See wird keine vollausgebaute Küche erhalten. Am meisten bringt allerdings der einfachere Ausbau der Wege auf dem Platz: Normgemäß müsste der Untergrund einen Meter tief ausgebagert werden, jetzt soll nur der Fahrbelag erneuert werden. Auch die neu anzulegenden Straßen werden wegen des problematischen Untergrunds nicht hundertprozentig frostfest ausgeführt. Insgesamt belaufen sich die Kosten damit auf rund 1,4 Millionen Euro, also 160.000 Euro weniger als ursprünglich geplant. Den Bauantrag der Gemeinde hat der Gemeinderat bereits abgesegnet. *kia*

AUFRUF!!!

Wer aus Nachlässen noch alte Fotos oder Unterlagen von Seeshaupt und Umgebung hat, diese bitte in die Gemeinde Seeshaupt, Zimmer 2, Angelika Gutsche bringen. Die Unterlagen werden in das Gemeindearchiv aufgenommen.

GESUCHT!!

Die Gemeinde Seeshaupt sucht ab sofort für die Außenbereiche (Kreutberg, Eisenrain, Schmitten, Oppenried, Jenhausen, Magnetsried, Wolfetsried, Ellmann) Austräger für die Dorfzeitung. Bitte melden unter 08801/9071-12.

BITTE DRINGEND ANLEINEN!!!

Bitte der Kindergartenleitung: In der warmen Jahreszeit unternehmen unsere Kinder mit ihren Erzieherinnen viele Ausflüge in und um Seeshaupt. In diesem Zusammenhang bit-

tet die Kindergartenleitung alle Hundebesitzer, sobald die Kinder in Sichtweite sind, ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Verständnis. *ea*

Große Aufgaben gemeistert

Bürgerversammlung in der Seeresidenz

In den bequemen Sesseln der Seeresidenz konnten die Seeshaupter zum ersten Mal den Jahresbericht des Bürgermeisters hören – Michael Bernwieser freute sich über die zahlreichen Besucher der Bürgerversammlung.

Die größten Projekte waren der Erweiterungsbau der Seniorenwohnanlage am Tiefentalweg, der am 9. Mai eingeweiht wurde. Der Bau entstand innerhalb von 14 Monaten ohne Komplikationen, begünstigt durch das gute Wetter. Der Kostenrahmen von 3,3 Millionen Euro wurde etwas unterschritten. Das zweite Großprojekt wird die Vergrößerung des Kindergartens sein, in dem zwei Kindergartengruppen und drei Krippengruppen Platz finden sollen. Die Kosten von 3,3 Millionen Euro wurden vom Gemeinderat abgesegnet. Es werden bis zu 900.000 Euro an Zuschüssen erwartet. Baubeginn soll im Juli sein.

Die Brandschutzbestimmungen fordern an der Schule den Ausbau bzw. Neubau von Rettungswe-

gen, da die vorhandenen unzureichend sind. Dafür sind 460.000 Euro vorgesehen. Die Gemeinde rechnet mit 140.000 Euro an staatlichen Zuschüssen. Im Jahr 2014 führte die Gemeinde für etwa 290.000 Euro Straßensanierungen und Verbesserungen der Straßenbeleuchtung durch. Auch heuer sollen für etwa die gleiche Summe Straßensanierungen vorgenommen werden. Für das Breitbandausbauverfahren wartet die Gemeinde auf die Auswertung der Ausschreibungen. Von den Gesamtkosten von 1,291 Millionen Euro werden auf das Gemeindegebiet 516.000 Euro entfallen. Der Freistaat soll die restlichen 775.000 Euro tragen. Die Glasfaserkabel werden von Jenhausen und Magnetsried bis zum Campingplatz im Osten von Seeshaupt verlegt werden. Bis Mai nächsten Jahres soll ein ausgebautes System mit einer Mindestübertragungsrate von 30 MB zur Verfügung stehen. Zum Thema Mobilfunk wies Bernwieser darauf hin, dass für

die Telekom im Ortsgebiet ein Baurecht bestehe. Die Gemeinde beauftragte das Umweltinstitut München mit der Suche nach dem bestmöglichen Sendestandort. Die von der Bürgerwelle geforderte Veränderungssperre hält die Gemeinde nicht für zielführend, da ein kompletter Ausschluss von Sendeanlagen rechtlich nicht möglich sei. Sobald das Gutachten vorliege, werde es auf einer öffentlichen Versammlung vorgestellt. Die beste Vorsorge vor Strahlen sei ein gut ausgebautes, stabiles und sicher funktionierendes Netz. Die Hauptbelastung komme vom Handy am Ohr, natürlich auch im Kinderzimmer, verstärkt bei schlechtem Netz. Das sei auch auf der Bürgerwelle-Diskussionsveranstaltung am 6. März zur Sprache gekommen. Die Sanierung des Campingplatzes erfordert eine komplette Neuversorgung mit Wasser, Strom und Abwasser. Der Platz wird neu parzelliert und soll extra Bereiche für Touristen aufweisen. Die Kapazität soll von

105 auf 139 Parzellen erhöht werden. Den 60 Dauercampnern werden neue Plätze zugewiesen, im Frühling 2016 soll unter einem neuen Pächter wiedereröffnet werden. Ein erster Entwurf des Fachplaners sieht Kosten von rund 1,4 Millionen Euro vor. Ein anonymer Spender stiftete der Gemeinde 100.000 Euro ausdrücklich zum Erwerb eines Drehleiterfahrzeugs für die Feuerwehr. Ein Neues hätte 600.000 Euro gekostet, der Gemeinde gelang es, für 25.000 Euro ein gebrauchtes Gerät zu ersteigern. Eine Erweiterung des Feuerwehrhauses würde nicht nur der Unterbringung des Fahrzeugs dienen, sondern auch dringend benötigte Proberäume für die Musikkapelle schaffen. Der Gemeindesaal würde endlich barrierefrei gestaltet werden, auch für die Dorfbühne würde es Verbesserungen geben. Abschließend dankte Bernwieser den Helfern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, die dazu beitragen, Seeshaupt lebens- und liebenswert zu gestalten. *ea*



Gemeindenachrichten

VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Feuerwehr im Fokus

Ein Schnäppchen war das neue Drehleiterfahrzeug, das die Feuerwehr gebraucht ersteigern konnte, noch dazu gab es eine anonyme Spende, die sogar über Anschaffungs- und Wartungskosten hinausging. Doch wie das mit Schnäppchen so ist: Nun verfügt die Feuerwehr über vier Fahrzeuge – hat aber nur drei Stellplätze im Feuerwehrhaus. Im April hatte Kommandant Habich eine Wunschliste der Feuerwehr für eine Modernisierung des Baus vorgetragen, auch Theaterer und Musiker würden sich über eine Erweiterung freuen. In den Haushaltsberatungen stellte sich aber heraus, dass die Mehrheit der Gemeinderäte im aktuellen Jahr kein Geld für eine Planung und schon gar nicht für einen Umbau in die Hand nehmen will. Derweil muss also eine Garage an der Penzberger Strasse aufgestellt werden, damit das Einsatzleitfahrzeug unter Dach kommt. Die Befreiung vom Bebauungsplan für eine genehmigungsfreie Konstruktion wurde einstimmig verabschiedet. Das Bauwerk wird ohne Bodenplatte errichtet und kann später leicht demontiert und anderweitig verwendet oder verkauft werden. Armin Mell schlug vor, die Tiefgarage des Seniorenzentrums auf eine Nutzung zu überprüfen, Bürgermeister Bernwieser wies jedoch darauf hin, dass das Fahrzeug mit den technischen Aufbauten dafür viel zu hoch sei. Barbara Kopf

und Stefan Müller beantragten, den derzeitigen Bestand und die Defizite des Feuerwehrhauses zu überprüfen und die Dringlichkeit von Umbaumaßnahmen feststellen zu lassen. Darauf konnten sich alle Ratsmitglieder einigen. Der Planungsausschuss soll sich, so schlug Manfred Fent unter Verweis auf Iffeldorf vor, auch Gedanken darüber machen, ob das Gebäude in der Ortsmitte überhaupt noch zeitgemäß und entwicklungsfähig ist.

Ungemessene Strahlen

Vom Umweltinstitut München gibt es noch nichts Neues – außer der Mitteilung, dass die Ergebnisse der Messungen, welche Strahlenbelastung durch Mobilfunkmasten entsteht, bald kommen werden. Die Bürgerwelle hat unterdessen eigene Messungen in Auftrag gegeben. Ein Experte aus Köln soll untersuchen, welche Strahlungen derzeit vorhanden sind und wo ein neuer Funkmast möglichst wenig belastet. Wolfgang Weber von der Bürgerwelle e.V. erklärt, dass man so lange auf die notwendigen Unterlagen und Daten warten müssen, die dann endlich das Bundesamt für Strahlenschutz liefert. Im Idealfall – so Weber – seien beide Gutachten zur selben Zeit fertig, dann könne man die Ergebnisse gut vergleichen.

Strom wird Öko

Die Gemeinde bezieht ihren Strom im Verbund mit anderen

Kommunen – durch die sogenannte Bündelausschreibung können bessere Angebote erzielt werden. Organisiert wird diese Ausschreibung möglichst bezirkswweit alle drei Jahre vom Bayerischen Gemeindetag, der wiederum eine Servicefirma beauftragt. Anders als im auslaufenden Vertrag hat sich der Gemeinderat diesmal allerdings für den Kauf von Ökostrom entschieden. Das bedeutet, dass die gemeindeeigenen Gebäude künftig ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien verbrauchen. In einem weiteren Beschluss entschied der Rat, einige Straßenlaternen mit LED auszurüsten. Die darin erst vor drei Jahren montierten Leuchtsysteme gehen häufig kaputt, die Bayernwerke mustern sie aus. Für die 36 Leuchten werden 5.600 Euro fällig. Insgesamt gibt es in Seeshaupt 282 Straßenlaternen.

Gewachsenes Denkmal

Vor zwei Jahren hatte der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein den Antrag dafür gestellt, jetzt ist es endlich soweit: Die über 200jährige Bergulme in der Pettenkoferallee wurde offiziell zum Baumdenkmal erklärt. Mit 25 Metern Höhe und 3,60 Umfang ist dieser „Ulmus Glabra“ einer der mächtigsten in Bayern. Damit gibt es jetzt in Seeshaupt vier besonders schützenswerte Bäume: Außer der Bergulme sind es zwei Linden – hinter der Kirche und an der Seepromenade am Biergarten Lidl – sowie eine Eiche an der Ecke Osterseen/ Penzberger Straße.

menade am Biergarten Lidl – sowie eine Eiche an der Ecke Osterseen/ Penzberger Straße.



Keine Veränderung

Schon die Teilung des Grundstücks für den Bau von zwei Einfamilienhäusern hatte dem Gemeinderat Bauchschmerzen bereitet, um aber den Verbleib von Seeshaupter Familien zu ermöglichen gab es letztendlich die Zustimmung. Mit dem für das Opachergrundstück an der Baumschulenstrasse eingereichten Bauantrag konnten sich die Räte aber nicht anfreunden. Ulrike Xylander wurde deutlich: „Ich fühle mich hinter Licht geführt“. Zwei Vollgeschosse, so sei das beim Ortstermin nicht abge-

sprochen worden, monierte sie. Fritz Egold schlug vor, einen Bebauungsplan für das Gebiet mit insgesamt acht Grundstücken zu erstellen, auch wenn das Zeit und Geld koste. Immerhin könnten sonst auch alle übrigen Grundbesitzer auf einen zweigeschossigen Ausbau ihrer Häuser pochen. Der Rat fasste den entsprechenden Beschluss einstimmig und erließ eine Veränderungssperre für drei Jahre. Diese Beschlüsse, so Bürgermeister Michael Bernwieser, könne man ja auch zurücknehmen, wenn die Bauwerber Einsicht zeigten.

Mehr Bandbreite für alle

Der Zugang zum Internet soll in ganz Bayern verbessert werden, das ist ein Anliegen der Staatsregierung und der dringende Wunsch vieler Bürger. Für die Netzbetreiber ist das Geschäft vor allem in dünn besiedelten Ortsrandlagen aber nur selten interessant. In Seeshaupt hat sich nun die Telekom bereitgefunden, für schnelles Internet für alle zu sorgen. Teils werden vorhandene Leitungen aufgerüstet, teils neue Glasfaserleitungen verlegt. Mit 1092 Kunden werden alle vorhandenen Anschlüsse mit bis zu 50 Megabit Leistung versorgt. Die neuen Verteilerkästen und 20 Kilometer Glasfaserkabel kosten allerdings 1,5 Millionen Euro. Davon übernimmt der Freistaat 780.000 Euro, die Gemeinde muss 500.000 Euro beisteuern, nur den Rest trägt die Telekom als Netzbetreiber.

„nette Toilette“ abgelehnt

In der Bürgerversammlung war das Thema angesprochen worden: Touristen haben im Ort, wenn's pressiert, keine Möglichkeit, sich zu erleichtern. Die Gemeinde hat die Toilette im Sportheim nach diversen schlechten Erfahrungen wieder versperrt. Der Arbeitskreis Tourismus hatte über eine Lösung nachgedacht, Armin Mell stellte mit Manfred Fent, Fritz Egold und Jan von Gruchalla den Antrag, dem Konzept „nette Toilette“ beizutreten. Damit, so Mell, könne man noch für diese Saison eine Lösung schaffen. Für etwa 4000 Euro erwerbe die Gemeinde die Markenrechte und bekomme auf Seeshaupt zugeschnittene Aufkleber und Flyer. Mit einigen Gastronomen habe er schon gesprochen, die für eine geringe monatliche Entschädigung ihre sanitären Anlagen zur Verfügung stellen würden. Bei der Mehrheit der Ratsmitglieder kam der Antrag aber nicht an – man wolle keine einzelnen Gastronomen subventionieren oder störe sich an den roten Aufklebern waren die Argumente. Mit zehn zu sieben Stimmen wurde der Antrag abgelehnt. *kia*

KOMMENTAR ZUR „NETTEN TOILETTE“

Im Weilheimer Tagblatt konnten wir im Leserbrief einer Seeshaupter Gemeinderätin lesen: Es ist eine Lösung für das Problem „Öffentliche Toilette“ in Seeshaupt in Sicht. Mit der Erweiterung des Feuerwehrhauses soll diese in zwei Jahren (von mir geschätzt) kommen.

Toiletten im Sportzentrum, Gemeindsaal oder beim Friedhof werden wegen der Vandalismus-Gefahr für Gäste Seeshaupts nicht geöffnet. Bei der angedachten, aber noch lange nicht verabschiedeten Toilette im Feuerwehrhaus ist vorgesehen, dass erst die Zahlung von 50 Cent oder einem Euro den Zutritt ermöglicht. Ob das alleine vor Vandalismus schützt? Bleibt zu hoffen, dass die neue Toilette nicht zu beschädigen, zu beschmieren oder zu zerstören ist.

Grund für den Leserbrief war ein vom Gemeinderat abgelehnter Antrag. Dieser sah vor, in Seeshaupt das in 190 Gemeinden bereits verwirklichte Konzept „nette Toilette“ einzuführen. Dabei stellen Geschäfte und Gastronomen allen Gästen und Besuchern ihre Örtlichkeiten zur Verfügung. Der Vorteil für die Gemeinde: Sie spart sich viel

Geld. Der Bau einer öffentlichen Toilette kostet mindestens 120.000 Euro. Hinzu kommen laufende Kosten für Instandhaltung und Reinigung.

Bereits im Vorfeld hatten drei Inhaber von Läden und Lokalen erklärt, sie würden sich an dem Konzept „nette Toilette“ beteiligen. Das ist alles andere als selbstverständlich. Dazu

Foto: www.nette-toilette.de

gehört viel Gemeinsinn und Bereitschaft, etwas für Seeshaupt zu tun und dem Gemeinderat bei der Lösung eines Problems zu helfen. Schließlich wird auf Ortsplänen, mit Plaketten an der Eingangstür und sogar Smartphone-Apps jeder Fremde geradezu eingeladen, das eigene Lokal oder den Laden für Ge-

schäfte der anderen Art zu nutzen. Denn was hilft eine Toilette, wenn niemand weiß, dass sie existiert und wo sie steht?

Dennoch wurde der Antrag abgelehnt. Aber wieso? Stört man sich an der Aufwandsentschädigung von höchstens 50 Euro monatlich pro Toilette (mindestens einer der dreien hätte sogar darauf verzichtet) für Strom, Wasser, Seife, Toilettenpapier und Reinigungskosten? Glaubt man, Laden- und Lokalinhaber würden Schlange stehen, um sich an dem Konzept „nette Toilette“ zu beteiligen? Gibt es ein Gerechtigkeitsproblem, wenn nur einigen Teilnehmenden der Aufwand erstattet wird und anderen nicht? Ist es ein Problem, wenn wider Erwarten zu viele mitmachen wollen? Was spricht dagegen, dann diejenigen zu bestimmen, die aufgrund ihrer Ausstattung, ihrer Lage und ihrer Öffnungszeiten am besten geeignet sind? Es geht doch darum, ein Problem der Gemeinde zu lösen und das zu möglichst geringen Kosten. Vielleicht ist die nette Toilette, aus verschiedenen Gründen nicht optimal. Aber ist eine suboptimale Zwischen-Lösung nicht besser, als in den nächsten

zwei Jahren gar keine zu haben? Eine Stimme sagt mir, das kann doch so nicht sein. Die Entscheidung des Gemeinderats ist für mich nicht nachzuvollziehen. Viel schwerer wiegt jedoch, dass Menschen dachten, sie würden im Sinne des Gemeinwohls handeln und nun irritiert feststellen können, dass dies nicht anerkannt wird. Sollte nochmal angefragt werden, werden sie möglicherweise nicht mehr bereit sein, ihren Beitrag zu leisten. Wer möchte sich schon der Gefahr aussetzen, absurderweise als jemand verdächtigt zu werden, der sich auf Kosten der Gemeinde bereichert.

Dennoch hoffe ich, dass die Gemeinderäte, die gegen das Konzept gestimmt haben, ihre Entscheidung nochmals überdenken, zumal es in der betreffenden Sitzung hitziger als üblich zugegangen sein soll. Vielleicht schafft es das Thema ein weiteres Mal auf die Agenda einer Gemeinderatssitzung. Das wäre ein schönes Zeichen, dass in einer Zeit, in der sich zig Seeshaupter für die Dorfentwicklung engagieren, ein gemeinsames Problem gemeinsam gelöst wird.

Wolfgang Plikat

Dorf aktuell

Gedenken jetzt auch am Bahnhof

Weg der Erinnerung auf den Spuren der Befreiung



Stephen Nasser (Mitte) wurde als Kind in Seeshaupt aus dem sogenannten „Todeszug“ befreit. Am Bahnhof wurde zum 70. Jahrestag dieser Befreiung eine Gedenktafel installiert, die in drei Sprachen nicht nur an das Ereignis erinnert, sondern auch auf das Mahnmal in der Bahnhofstrasse hinweist. Foto: tl

Seeshaupt liegt am Mittelmeer. Dieser Satz drängte sich dem BR-Journalisten und Buchautor Ulrich Chaussy bei der Vorbereitung seiner Rede zur Gedenkfeier am Mahnmal zur Erinnerung an die Befreiung von 1800 KZ-Häftlingen vor 70 Jahren auf. Tageszeitungen mit Meldungen über Flüchtlinge in Seenot und die Berichte über das Kriegsende in Seeshaupt lagen bei ihm in den letzten Wochen auf dem Tisch und riefen Bilder hervor, die sich überlagerten. Vor über 150 Zuhörern in der Bahnhofstrasse schlug Chaussy einen großen Bogen: von verzweifelten Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Hunger auf rostigen und überfüllten Kähnen ins Meer stachen zu den ausgemergelten KZ-Häftlingen, die tagelang in einem Güterzug durch Oberbayern gefahren werden. Vergleichen könne man das nicht, aber das was damals geschah, könne den Blick schärfen für das, was man heute tun könne und solle. Er erinnerte an die Hilflosigkeit der Häftlinge, die ihren Bewachern ausgeliefert waren, ohne jede Hoffnung und ohne von ihrem Ziel zu wissen. Er erinnerte aber auch an die Erlebnisse der Seeshaupter Bürger nach der Befreiung der Häftlinge, als die amerikanischen Besatzungssoldaten das Dorf zur Plünderung freigegeben hatten – acht Tage lang erfuhren sie, was für Juden unter der NS-Herrschaft Alltag war: ohne Rechte und ohne Schutz zu sein. Viele Jahre wurde darüber nicht gesprochen. Die Diskussion um die Errichtung des Mahnmals vor zwanzig Jahren, die Uwe Hausmann anstieß und hartnäckig lebendig hielt, habe aber das Schweigen aufgebrochen. Dieses Schweigen war nicht so sehr von Verdrängung oder Verschweigen, sondern eher von Scham geprägt. Seeshaupt habe damals schon begonnen, sich zu erinnern, habe Kontakt mit Überlebenden aufgenommen, sie eingeladen und ihnen zugehört, etwas, das München mit dem eben eröffneten NS-Dokumentationszentrum nun auch

vorhabe. Nur dieses genaue Erinnern, so Chaussy, lasse erkennen, dass auch heute wieder die Ideologien der angeblichen Ungleichwertigkeit Angst und Hass gegen Fremde und Flüchtlinge zu schüren versuchen. In der freiheitlichen Demokratie dürfe man der Stimmungsmache aber nicht freien Lauf lassen, man dürfe sich nicht abwenden und auf die Zuschauerrolle beschränken, sonst gebe man alle Hebel als Bürger aus der Hand. Das dürfe nie wieder passieren.

Chaussy hatte mit seinen hartnäckigen Recherchen zum Oktoberfestattentat vor fast 35 Jahren neue Ermittlungen im rechtsextremen Milieu angestoßen. Pfarrer Klaus Pfaller, der zusammen mit Pfarrer Mladen Znahor und James Cohen von der jüdischen Gemeinde Beth Schalom den geistlichen Teil der Feier gestaltete, betonte, es sei wichtig, im Erinnern der Wahrheit ins Gesicht zu schauen und Konsequenzen für die Gegenwart zu ziehen. Wenn man sich die Vergangenheit zu Herzen nehme, könne man die Zukunft anders gestalten.

Siebzig Jahre nach der Befreiung und zwanzig Jahre nach der Errichtung des Mahnmals erinnert nun auch eine Gedenktafel

am Bahnhofsgebäude an die Ereignisse. Zu deren Einweihung war der heute 84jährige Stephen Nasser aus Las Vegas angereist. Er war als Kind aus dem Zug befreit worden. Seit Jahren macht er es sich zur Aufgabe, über seine Erlebnisse zu berichten. Den größten Teil des Jahres besucht er Schulen in ganz Amerika und liest aus seinem Buch „Die Stimme meines Bruders“, das auf Tagebuchaufzeichnungen aus dem KZ basiert. Der Bruder, der kurz vor Kriegsende im Lager starb, hatte ihm seinen Auftrag gegeben: Er solle sich nicht von Hass zerfressen lassen. Diese Botschaft gab Nasser auch den etwa 80 Zuhörern am Seeshaupter Bahnhof mit. Er könne den Mördern nicht vergeben, aber wer Hass im Herzen trage, vergifte sein Leben. Er sei stolz, nach siebzig Jahren am Ort seiner zweiten Geburt zu stehen und in lächelnde Gesichter zu blicken.

Er freue sich auch über die Gedenktafel, sie sei wichtig, um die Erinnerung an die Jugend weiterzugeben. Heute stehe hier nur eine kleine Gruppe Menschen, aber elf Millionen Ermordete sähen vom Himmel herab. Ihnen zu zeigen, dass die Liebe stärker ist als der Hass, habe er sich zur Aufgabe gemacht, sagte Nasser, bevor er Bürgermeister Michael Bernwieser fest umarmte. Auch Bernwieser bekräftigte die Aufgabe, die Erinnerung wach zu halten, in einer Zeit, in der 50 Millionen Menschen auf der Flucht seien. Er dankte dem Besitzer des Bahnhofsgebäudes, Nikolaus Beiler, der das Anbringen der Tafel gestattet hatte sowie Dr. Peter Westebbe und Walter Steffen, die sich seit Jahren dafür eingesetzt hatten, dass am Ort des Geschehens an die Befreiung des Zuges erinnert wird. Demnächst soll auch noch ein Lageplan sowohl das Mahnmal in der Bahnhofstrasse als auch das Grabmal auf dem Friedhof zeigen und den Überlebenden und ihren Nachfahren den „Weg der Erinnerung“ weisen. *kia*



Der BR-Journalist und Buchautor Ulrich Chaussy erinnerte bei seiner Rede am Mahnmal in der Bahnhofstrasse an das Leid der Flüchtlinge auf dem Mittelmeer. Neben ihm v.l.n.r. der Überlebende Stephen Nasser, Daniel Ahrndsen (Übersetzung) und Bürgermeister Michael Bernwieser. Foto: tl

CHRISTINA BINGMANN
ZAHNÄRZTIN

Implantologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Parodontologie
Kinderzahnheilkunde

von-Simolin-Strasse 6 · 82402 Seeshaupt · Tel.: 08801-9149797 · info@praxis-bingmann.de · www.praxis-bingmann.de

Bunt

ist meine Lieblingsfarbe

Walter Gropius

Lutz Rabe

Malermeister

Magnetsried 20
82402 Seeshaupt
Mobil: 0172-85 08 378



Polychromie Le Corbusier FARROW & BALL



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

MICHAEL
M
MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

MALERBETRIEB

im JÜRGEN MROSEK
Malermeister · geprüfter Bodenleger

- Fassaden und Innenraumgestaltung
- Sonnenschutzanlagen
- Bodenbeläge
- Teppichreinigung
- Vollwärmeschutz

Seeshaupt - Tel. 08801 1695





Dorf aktuell

AUS DER KATHOLISCHEN GEMEINDE

Fastenessen 2015

Die Meinungen im Pfarrgemeinderat zum „Seeshaupter Fastenessen“ sind durchaus kontrovers: „Ein großes Buffet, mit Nachtisch, Eintöpfen, Aufläufen, Fischsuppe, mal herzhaft, mal süß, mit Fisch und Fleisch, also so gar nicht fasten oder Fastenzeit...! In anderen Gemeinden gibt es einen Eintopf oder sogar nur eine Suppe und bei uns?“

Insgesamt wurden dieses Jahr 93 Personen gezählt, so viele, wie nie zuvor. Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene. Pfarrer, Bürgermeister (1. und 3.) ... alle sind gekommen!

Der Erlös von sagenhaften 887,70 Euro kann der Hilfsorganisation Misereor übergeben werden.

Die Menschen auf den Philippinen werden sich freuen und sind dankbar für Misereor und die Fastenaktion, die in diesem Jahr besonders diese vielen kleinen Inseln beispielhaft unterstützt.

Carolyn Demmel stammt von den Philippinen und hat zusammen mit Freunden typische Gerichte beigetragen. So gab es Lumpia (Frühlingsrollen), Adobo (Fleischieintopf), Pancit (Glasnudeln mit Huhn), Leche Flan (Milchcreme) und Biko (Reis mit Kokosmilch). Zu Beginn erzählte sie, zusammen mit ihrer Tochter Lara, über den Inselstaat und dass ihr Schwager Bürgermeister auf einer der von Misereor unterstützten Inseln ist. Ein gemeinsames Vaterunser in zwei Sprachen wurde zum Tischgebet.

Also doch Essen für einen guten Zweck? Alle Mittel sind erlaubt oder in diesem Fall sogar

erwünscht?

Palmmarkt 2015

In Seeshaupt kamen für die Restaurierung eines Kreuzwegbildes 680 Euro beim Palmmarkt zusammen (Foto unten). In Magnetsried/Jenhausen ging der Erlös von 280 Euro an die dortigen Kirchen.

Pfarrfest 2015

Das diesjährige Pfarrfest in Seeshaupt am Trachtenheim mit großem Bierzelt vom FC stand unter dem Motto: Danken für die Vergangenheit und Bitten für die Zukunft.

Der Anlass für das Fest war das 25-jährige Priesterjubiläum von „unserem“ Christian Hartl.

Danken für die Vergangenheit – für 25 Jahre Priestersein. Uns allen ist es ein Bedürfnis vergelt's Gott zu sagen: Vergelt's

Gott Christian Hartl, dass Du immer wieder in unserer Pfarreiengemeinschaft da bist und mit uns Gottesdienst feierst, dass Du immer wieder unser Seelsorger bist und uns zuhörst und mit uns sprichst.

Bitten für die Zukunft – für Gesundheit und Kraft durch den Heiligen Geist. Bitten um Gottes Segen für Begleitung und Hilfe.

Der Erlös des Pfarrfestes von knapp 1.800 Euro wird für die Neugestaltung des Priestergrabes verwendet. Die Bitte für die Zukunft, dieses Projekt auch weiterhin im Auge zu behalten. (s. auch Artikel S. 13) Bitte entnehmen Sie alle Termine und Gottesdienstzeiten unserer Homepage unter www.kirche-stmichael.de und dem jeweils aktuellen Pfarrbrief!



Die Kommunionkinder mit Sebastian Königsbauer und Mesner Michael Zellmer, Foto: privat



Foto: privat

Kommunion

Die diesjährigen Kommunionkinder alphabetisch: Franca Bayer, Sophie von Braunmühl, Alexander Demmel, Magdalena

Dick, Nicole Eisner, Titus Flügel, Katharina Haager, Severin Hampp, Hadi Jabir, Sarai Loos, Lukas Nachtmann, Katharina Ne-

bel, Maximilian Nothelfer, Marika Ott, Samuel Ott, Nepomuk Rößler, Georg Saal, Theresa Schägger, Johanna Unger.

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 08801-2388
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Malerwerkstätte

E. Schauer GmbH



Malermeister · staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

Dollstraße 4 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-91 22 71 • Fax 08801-91 22 73
malerei-schauer@t-online.de

Ihr Juwelier am See

Uhren & Schmuck
Batteriewechsel
Reparaturen
Verlobungs- und Trauringe
Gravuren u.v.m.

Hauptstr. 28, 82327 Tutzing, 08158 - 90 33 77
Seestr. 28, 82211 Herrsching, 08152 - 6562
www.ihr-juwelier-am-see.de

NEUER KURS

Active Buggy – Outdoor Fitness
mit Kind (Infos in der Praxis)

PHYSIOWELL
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

KASSENLEISTUNGEN

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik in der Neurologie (Bobath/Vojta)
- KG im Bewegungsbad
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Brügger-Therapie
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie
- Fango

SELBSTZAHLERLEISTUNGEN

- **NEU:** Thai Massagen
- Kinesio-Taping
- Präventionskurse: Aquafitness, Wirbelsäulentraining, Prävention Spezial, Nordic Walking
- Physio Check-up
- Trainingsgeräte
- Cranio-Sacral-Therapie
- Wellness Anwendungen

PHYSIOWELL GbR - Praxis für Physiotherapie - Alter Postplatz 1 - Seeshaupt
Tel.: 08801 914 50 69 - Email: info@physiowell.de - www.physiowell.de

„Vertrauen hat gute Gründe“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihr Partner vor Ort!
Regional, Stark, Verlässlich: Für Sie da!

www.rb-starnbergersee.de

Raiffeisenbank
südöstl. Starnberger See eG
Vertrauen hat gute Gründe



Im Süden was Neues

Lido-Hotel kann nach jahrelanger Planung gebaut werden

Vor Jahren wurde das Hotel Lido abgerissen, seither werden Besucher am Ortseingang von einer Brachfläche voller Autos begrüßt. Das Restaurant am Seeufer hat einen ganz besonderen Charme, stammt aber in der Grundstruktur vom Anfang des vergangenen Jahrhunderts und hat damit seine beste Zeit schon lang hinter sich.

Über die Jahre hat es schon mehrere Anläufe zur Nutzung des Geländes gegeben, zuletzt machten vor dreieinhalb Jahren Pläne für ein 20 Meter hohes „Grand-Resort“ mit Sky-Bar Furore. Mit Bauchschmerzen hatte der damalige

Gemeinderat dafür den Weg freigemacht. Mittlerweile hat Besitzer Lars Kaiser seine Hotelpläne aber abgespeckt: Ein Hauptgebäude, das später mit zwei Erweiterungsbauten, sogenannten „Kavaliershäusern“, ergänzt werden kann und ein neues Restaurantgebäude am Seeufer fand im Rat deutlich mehr Freunde. Über Details wie ein Obergeschoss für das Restaurant, Parkplätze und Bepflanzung wurde allerdings noch lange gerungen.

Nun aber gibt es einen rechtskräftigen Bebauungsplan, in dem auch weiterhin das Wege- recht für Badegäste am Seeufer

festgehalten wird. Nach mehreren Nachbesserungen fiel der Satzungsbeschluss im Gemeinderat einstimmig. Wenn der Bauantrag zügig eingereicht wird, kann noch heuer begonnen werden. Firmen wie Roche in Penzberg warten dringend auf ein hochklassiges Hotel in der Nähe. Investor Kaiser möchte sich auch des Mühlengebäudes auf der Südseite der Staatsstraße annehmen. Wegen einer Sanierung des Stauwehres und der Fischtreppe, die Naturschützer zur Verbindung von Osterseen und Starnberger See schon lange fordern, sucht er ebenfalls das Gespräch mit Fachleuten. *kia*



Über 8000 Bücher

Am Künstlermarkt-Wochenende (25. und 26. Juli) darf eines natürlich nicht fehlen: Der große Bücherflohmarkt der Seeshaupter Bücherei. Er findet an beiden Tagen jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr in der ehemaligen Zimmerei Sterff, in der Bahnhofstr. 14, statt. Angeboten werden über 8000 Bücher (darunter wieder viele

Kinderbücher) zu Preisen von 50 Cent bis 2,- Euro je Buch. Der Erlös ist für die Gemeinde-Bücherei Seeshaupt. Bücherspenden können gerne noch in der Bahnhofstr. 14 abgegeben werden. Ebenso werden CDs, DVDs oder auch die gute alte Schallplatte angenommen. (Tel. 08801 - 2615 oder 08801 - 509). *dz*

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Ihre Grillmetzgerei „Frey“ empfiehlt:

- Eingelegte Halsgratscheiben vom Schwein
- Marinierte Spareribs • Gewürzte Wammerlscheiben
- Eingelegte Lammkotelett und -schlegelscheiben
- Gyros- und Hackfleischspieße
- Lenden- und Hüftsteaks
- Ochsenkoteletts, Chili-Mango-Steaks



- Fränkische Bratwürste - Original im Bändeldarm
- Rindsbratwürste, Kalbsbratwürste
- Lamm-, Käse- und Bärlauchbratwürste
- Feuerli, frische Rostbratwürste, Schweinswürstl
- Pfälzer, Polnische und Berner, Bratwurstschnecken

NEU: hausgemachte Salsiccia
nach original italienischem Rezept

Weltmeisterbratwürste
nach brasilianischer Art



Feinste Fleisch- & Wurstwaren
Seeshaupt

Bahnhofstraße 18 Tel. 0 88 01 - 843
82402 Seeshaupt Fax. 0 88 01 - 329
www.metzgereifrey.de




Wir polstern für Sie!
Neue Muster und Kollektionen
Große Stoffauswahl
Raumausstatter - Meisterbetrieb
Heinrich Grundhuber
Bahnhofstr. 17 - 82402 Seeshaupt - 08801/639

Tichelkamp

BACKHAUS SEIT 1968

Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 06:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag von 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Sonntag von 07:00 bis 12:00 Uhr

WIR STEHEN FUER
HANDWERK
HEIMAT
FAMILIE
Mag !!

Öffnungszeiten:
Täglich
Von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr
Bahnhofstr. 18
82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice

Italia

08801 / 915466

PIZZA PASTA
KINDERPIZZA
FLEISCH & FISCH
ANTIPASTI SALATE
GETRÄNKE DOLCE



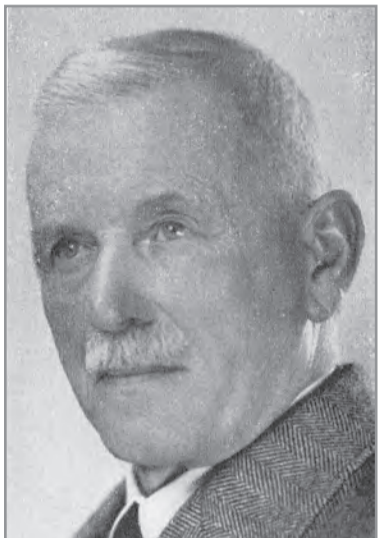
Dorf aktuell

Blühendes Paradies auf steinigem Grund

Gärtnerei Demmel wird 113 Jahre alt

Einer der großen Traditionsbetriebe in Seeshaupt ist die Gärtnerei Demmel.

Als Wilhelm Demmel (1880 - 1941) das Unternehmen 1902 gründete, war Seeshaupt ein aufstrebender Erholungsort, in dem wohlhabende Städter ihre Sommerfrischen bauten und Gärten anlegen ließen. Demmel hatte seine Lehrjahre bei der großen Firma Schmitz und Hammelbacher in München absolviert. Seine Eltern schenkten ihm nach Ende der Ausbildung ein Stück Ackerland von der elterlichen Landwirtschaft in Seeshaupt. Da baute sich der zukunftsorientierte junge Mann eine kleine Baumschule auf. Außerdem bediente er alle gärtnerischen Zweige, vom Gemüseanbau bis zum Blumenverkauf, der Friedhofsgärtnerei mit Kranzbinden und Grabschmuck. Später wurde der Betrieb um eine Landschaftsgärtnerei erweitert. Im Jahre 1907 ließ er das Wohnhaus errichten, dessen hübsche Jugendstilformen durch spätere Umbauten verschwanden. Der Boden in Seeshaupt - jeder Hobbygärtner hat das schon leidvoll erfahren - ist äußerst steinig und für die Anzucht von Bäumen nicht optimal. Durch Zufall fand Demmel ein kleines Anwesen in Loiching mit einem Hektar Fläche rund ums Haus. Hier gab es schweren Lehmboden - das andere Extrem zum Kies in Seeshaupt, aber für gärtnerische Zwecke sehr gut geeignet. Diesen Zulieferbetrieb für Seeshaupt leitete Sohn Wilhelm Johann Demmel (1909 - 1992) bis zum Tode des Vaters 1941. Danach



Wilhelm Demmel (1880 - 1941), der Firmengründer

übernahm er den Hauptbetrieb in Seeshaupt. Seine Frau Charlotte hatte eine Naturbegabung für das Binden schöner Blumenbuketts aus Freilandpflanzen, die auch von den örtlichen Malern verewigt wurden. So hängt in der Gemeinde ein Blumenbild des Malers Vaeltl, das einen der legendären Sträuße von Charlotte Demmel zeigt.

In den frühen Jahren erfolgte der Versand der jungen Gehölze per Bahn. Die empfindlichen Gewächse wurden dick in Stroh eingehüllt und mit Pferdefuhrwerken zum Bahnhof gebracht oder dort abgeholt. Erst später gab es motorisierte Lieferwagen. Der gute Ruf der Gärtnerei verbreitete sich an den Ufern des Starnberger Sees bis nach München hinein. Berühmte Namen stehen auf den alten Kundenlisten, z. B. Heinz Rühmann, Fita Benkhoff, Elly Ney, Kron-



Wilhelm Johann Demmel (1909 - 1992), Bürgermeister von Seeshaupt, 1965-1970

prinz Ruprecht, Lorient, Marianne Koch und viele andere. Während der Kriegsjahre baute man auf allen Flächen Gemüse an, damit trug der Betrieb zur Versorgung des Dorfes bei. Erst zu Beginn der 50er Jahre begannen die Menschen, Stauden, Blütensträucher und Heckenthujen zu pflanzen, und der Charakter der Gärten wandelte sich vom Nutz- zum Ziergarten.

Im Jahre 1957 wurde der junge Wilhelm Hermann Demmel (*1936) Teilhaber des Betriebes, den er ab 1973 mit seiner Frau, der Staudengärtnerin Gabriele geb. Baumgartner, führte. Er modernisierte das Wohnhaus und baute eine neue Verkaufs-



Wilhelm Hermann Demmel (geb. 1936)

halle, die zeitgemäße Formen des Pflanzenverkaufs ermöglichte. Alljährlich gab die Firma einen farbigen Baumschul- und Staudenkatalog heraus, dessen ältester Vorläufer, noch in schwarz-weiß, aus dem Jahre 1912 stammt. Zahlreiche private Haus- und Villengärten legte Demmel an. Auch öffentliche Anlagen in der Umgebung gehen auf Planung und Pflanzung des Familienunternehmens zurück. Im Jahre 2002 ging das Ehepaar Demmel in Pension. Der langjährige Mitarbeiter, Gartenbauingenieur Wolfgang Kopf, pachtete den Betrieb und führt ihn seitdem im Sinne seiner Vorgänger fort. Die Baumschule ist sein

Steckenpferd seit seinen Studienjahren in Weihenstephan. Die Staudengärtnerei und der Gartenlandschaftsbau sind weitere Schwerpunkte. Mit zwölf Angestellten leistet er Beratungsarbeit, sorgt für gute Pflanzenqualität und sucht besondere Pflanzen, die für das oberbayerische Klima geeignet sind. In den großen Gewächshäusern kann man Kübelpflanzen überwintern lassen, vor Weihnachten gibt es Christbäume zu kaufen.

Willi und Gabi Demmel beschrieben 2007 das Unternehmen an Tochter Katharina Heider. Die hatte in einem Kollegenbetrieb auch den Beruf der Gärtnerin erlernt - wen wundert's. Nach Abschluss ihrer Lehre studierte sie aber in München und kehrte als Architektin nach Seeshaupt zurück.

Die Zeiten für einen Gartenbetrieb sind härter geworden. Supermärkte, Bauzentren, Einkaufsmärkte konkurrieren mit ihrer Massenware mit den Spezialbetrieben und unterbieten die Preise bei nicht immer guter Qualität. Die Gewinnmargen werden immer kleiner. Gärtnereien müssen sich heute mit gestiegenen Energiepreisen, dem Mindestlohn und dem veränderten Kaufverhalten der Kundschaft auseinandersetzen, Dinge, von denen sich Wilhelm Demmel anno 1902 nicht hatte träumen lassen, als er den Spaten in die steinige Erde Seeshaupts stach.

Text: ea,

Fotos: Familienarchiv Demmel



Mit Pferdefuhrwerken wurden die Pflanzen geliefert



Das Wohnhaus um 1950, Architekt Xaver Kittl, Tutzing



Demmel-Katalog von 1912

großer-fettweis | kollegen
RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
Kathrin Mittermaier und Julia Schenke
Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen

Im Alten Forstamt
Weilheimer Str. 7 82402 Seeshaupt
Tel.: 0 88 01 - 91 34 06
Fax: 0 88 01 - 91 34 07
grf@rechtsanwalts-kanzlei.com
www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig. Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.



Anton Storf

Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 45 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, 82398 Polling
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Dorf aktuell

VORANKÜNDIGUNGEN



Foto: privat

Kunst, Handwerk und Markt

Findelsteine aus dem Karwendel, Quilts und Porzellanschirr – das ist nur ein kleiner Ausblick auf die neuen Stände, die dieses Jahr den Kunsthandwerkermarkt am Samstag, 25. und Sonntag, 26. Juli ab 11 Uhr bereichern. Neben Alt-Bekanntem und Beliebtem, wie dem Pinsel- und Bürstenmacher, den Flaschenteufelchen und Damenhüten gibt es ein buntes Musikprogramm und die reichhaltige Bewirtung durch die örtlichen Vereine auf dem Schulparkplatz, die ihren Erlös für die Jugendarbeit, den Erhalt der Vereinsstätten und Ausrüstungen verwenden. Der Seeshaupter Anglerkreis verwöhnt mit diversen Fischgerichten, der FC setzt auf deftige Speisen wie u.a. Bratwürstl mit Kraut und den beliebten Flammkuchen. Die Kegler und Stocksützen bieten Getränke an, den Kaffee- und Kuchenverkauf teilen sich der Trachtenverein am Samstag und die Pfarrei St. Michael am Sonntag (dessen Erlös fließt in die Umgestaltung des Priestergrabes). Neben den über 55 Ständen bietet der Kunsthandwerkermarkt in seinem 26. Jahr auch wieder das beliebte Kinderprogramm: Es wird gebastelt und geschminkt, unterstützt vom Kindernest und dem Organisationsentwurf des Marktes. Musik und Gaumenfreuden kann man bei hoffentlich schönem Wetter und mückenfreien Abenden im Festzelt des FC Seeshaupt genießen. Klänge aus allen verschiedenen Kulturen zeichnen das diesjährige Programm aus. Virtuose und feinfühlig Weltmusik präsentiert Samstag um 11:30 Uhr das Duo Kiko Pedrozo & Hansi Zeller. Mit Harfe und Akkordeon entführen die beiden den Zuhörer einmal nach Südame-

rika und übers Allgäu zurück. Nachfolgend spielen die Red Hot Serenaders einen Mix aus Blues, Jazz, Chansons, Hawaii-Musik und Ragtime. Auf Gitarre, Ukulele, Mandoline, Slidegitarre, Waschbrett, Cajon oder Klarinette. Den Samstagabend beschließt das Orchester Kurzweil. Kernig, kraftvoll, leidenschaftlich mit Gitarre, Geige, Saxofon, Bass, Akkordeon, Schlagwerk, Posaune, Mandoline und mehrstimmigem Gesang. Am Sonntagmorgen um 11 Uhr geht es weiter mit Gypsy-Jazz aus München. Max Meinhardt, das sind vier junge Musiker aus München mit großer Freude an der Musik in der Tradition Django Reinhardts. Um 14.30 Uhr gibt es dann die Möglichkeit, mit Los Companeros zu Salsa-Rhythmen das Tanzbein zu schwingen. Zum Abschluss des Kunsthandwerkermarktes ab 17 Uhr, spielt die beliebte Musikkapelle Seeshaupt. db

25. Fischerstechen

Ein ganz besonderes Jubiläum steht dem traditionellen Seeshaupter Fischerstechen ins Haus. Zum 25. Mal findet heuer das Spektakel im Biergarten Lidl am See statt, das jedes Jahr mehrere hundert Zuschauer anlockt, die gespannt die Kämpfe verfolgen. 1991 aus einer Laune des Wirtes Andreas Lidl heraus ins Leben gerufen, versammeln

sich jedes Jahr um die 50 fantasievoll, teils irrwitzig verkleidete „Stecher“, die alle nur eines wollen: möglichst lange auf den Planken oben bleiben! Heuer findet das Fischerstechen am Samstag, 18. Juli ab 14 Uhr statt. Der Biergarten öffnet bereits um 12 Uhr und es ist kein Geheimnis, dass sich zu dieser Zeit bereits die ersten Zuschauer einen der begehrten Plätze in den ersten Reihen sichern. Das große Biergarten-Team um Andreas Lidl sorgt für die perfekte Verpflegung, Robert Mayr führt die Teilnehmerlisten und organisiert die Auslosung der Wettkämpfe. Markus Ott läuft als Moderator alljährlich zu Höchstform auf und sorgt mit seinen lockeren Sprüchen für eine sensationelle Stimmung. Bernd Habich hat als DJ immer das richtige Gespür, findet für jeden Matador die perfekte Musik, wenn dieser in die Arena des Sees zum Kampf aufbricht. Und nicht zu vergessen Max Rest und Max Lindner, die von Anfang an als zuverlässige Ruderer dabei sind. Anmelden kann sich jeder, der in Seeshaupt wohnt oder gewohnt hat oder hier arbeitet und mindestens 16 Jahre alt ist. Die Anmeldung kann bis zum Wettkampftag, Samstag 18. Juli, im Würmseestüberl erfolgen. Und noch was: Das Stechen findet bei jedem Wetter statt! ao



Foto: db

ROEDLING



IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN
VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56
Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324
Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de
E-mail: Roedling_Immobilien@gmx.de



Dienstag bis Sonntag
11:30 Uhr - 14:30 Uhr
17:30 Uhr - 22:30 Uhr
Montag Ruhetag

Erweiterte Feinkostecke:
Olivenöl, Aceto Balsamico, Schinken, Käse,
Antipasti, Limoncello u.v.m.
aus eigener Produktion.
Sowie hervorragende Rot- und Weißweine
aus Apulien

Hausgemachte frische Pasta-Spezialitäten:
von Spaghetti über Tagliatelle bis Ravioli

Hausgemachte Desserts und
Kaffee-Spezialitäten à la Giovanna

**Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein**

Altersvorsorge mit staatl. Förderung
ALLIANZ RiesterRente

**Allianz Versicherungsbüro
Habich**

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417

kultur ²⁰¹⁵
in der seeresidenz - seeshaupt

13.08.

Do. 20 Uhr
SEEEJAZZ-
FESTIVAL
25 €

Echoes of Swing - BLUE PEPPER

Auf der Suche nach dem Verborgenen und dem Exquisiten zeigen sich die Echoes wie gewohnt hinreißend „sophisticated“, abwechslungsreich, geschmackssicher und stets witzig.

24.09.

Do. 20 Uhr
KLASSIK
25 €

Quatuor Hermès

Omer Bouchez, Violine; Elise Liu, Violine;
Yung-Hsin Chang, Viola; Anthony Kondo, Cello
Reife, Ernsthaftigkeit, Finesse und Sensibilität sind die Begriffe, die das Quatuor Hermès am besten charakterisieren.

15.10.

Do. 20 Uhr
LESUNG
MUSIKALISCH
UMRAHMT
25 €

Michael Lerchenberg &

**Der niederbayerische Musikantenstammtisch
Ludwig Thoma – Jozef Filser's Briefwechsel**
Ein Klassiker bayerischer Literatur. In den Filser-Briefen steht ätzende Satire neben komischer Naivität und die Parallelen zum Hier und Heute sind allgegenwärtig.

29.10.

Do. 20 Uhr
GITAREN
QUARTETT
20 €

Machado Quartett

Ingo Veit, Perry Schack, Bernhard Prüflinger,
Stefanie Kobras
„Guitarra Nueva“ nennen die vier Musiker diese Spielart, die eine völlig neue Klangdimensionen eröffnet.



ALTE POST
SEESHaupt

INFO & KARTEN:

- Telefon 08801 / 914-0
- www.seeresidenz-alte-post.de
- www.muenchenticket.de



10 Jahre Penzberger Tafel

Ein erfolgreiches Bürgerengagement unter dem Dach der Kirchen auch für Seeshaupt

Es braucht immer einen Menschen, damit etwas Sinnvolles geschieht. Organisationen können selber nicht handeln. Diana Krause ist ein solcher Mensch. Es störte sie, dass in Geschäften und Gaststätten Lebensmittel weggeworfen wurden, nicht weil sie schlecht geworden waren, sondern weil sie vor den Augen der anspruchsvollen Laden-Kundschaft nicht mehr bestanden: Bananen, die einen ersten braunen Fleck zeigten, Verpackungen, die eine Stoßstelle aufwiesen oder Schokoladenhasen am Dienstag nach Ostern. Dabei gab es viele Menschen, die sie liebend gerne genommen hätten, aber sich den Kauf nicht leisten konnten. Allein hätte Diana Krause es nicht organisieren können, diese Waren vor dem Mülleimer zu retten und sie einer besseren Bestimmung zuzuführen. So verschaffte sie sich die Hilfe der Kirchen und der Caritas.

Am 19. Mai 2005 war es soweit, der Vertrag zur Gründung einer Gesellschaft des Bürgerlichen

Sortiment von Waren auswählen. Es umfasst keineswegs nur Lebensmittel, sondern auch Körperpflegeprodukte, Putzmittel und sogar Tiernahrung. Viele können einen guten Teil des Wochenbedarfs ihrer Familie an Obst, Gemüse, Brot, Süßigkeiten und vielem anderen, es gibt sogar Blumen, aus dem Tafelangebot decken. Nicht wenige der Tafelkunden sind Alleinstehende. Gerade sie sind froh, auch ihren

Verfügung. Gözl hat die Warenausgabe genau geregelt. Die Angebote werden wie an einem Buffet ausgelegt, Helfer bedienen die Kunden, die immer in kleinen Gruppen zu fünf eingelassen werden, so dass der Raum nicht überfüllt ist. Gedränge wird vermieden und es kann in Ruhe ausgewählt werden. Jede Woche wechselt die Reihenfolge beim Einlass, gestaffelt nach den Ausweis-

Beispielsweise böse Gerüchte. Jemand hat gesehen, dass regelmäßig große Autos am Donnerstag vor der Tür der Tafel beladen werden. Das sind dann aber nicht die Autos der Kunden, sondern der Helfer, die gehbehinderte Kunden oder auswärtige Hilfsbedürftige fahren. So fährt regelmäßig ein Mitglied des Seeshaupter Unterstützerkreises dort untergebrachte Flüchtlinge zur Tafel, zwangsläufig nicht

mit einem kleinen Auto, denn wenigstens fünf Personen müssen hineinpassen, von denen dann jede auch noch ihren Einkauf transportieren möchte. Mit den großen Autos hat es also seine Richtigkeit. *da*



Diana Krause, Foto: privat



Von den beiden Damen kann man sich die Wartezeit versüßen lassen. Die Inschrift „Vorsicht“ bezieht sich nicht auf eine von beiden, auch nicht auf die Kalorien im Kuchen, sondern warnt davor, das harte Abdeckglas zu übersehen, Foto: privat



Werner Göltz erläutert dem DZ-Team das Angebot, Foto: evs

Rechts wurde unterzeichnet. Seither gibt es die „Penzberger Tafel unter dem Dach der Kirchen“.

Inzwischen hat Diana Krause ihre Aufgaben an ein Nachfolgeteam übergeben aus jetzt Werner Gözl, Petra Metzler und Peter Müller. Auch Seeshaupt gehört zum Wirkungskreis der Penzberger Tafel, in dem die Seeshaupter Ulrike von Armansperg, Volker und Christine Rausch, Brunhilde Knoll, Lars Petersen, Karol Miholic, Gisela Knotte und Hilmar Kneisl mitarbeiten. Angesichts der wachsenden muslimischen Gemeinde in Penzberg und des jüngsten Zustroms an Flüchtlingen ist beim zehnjährigen Jubiläum angeregt worden, auch die islamische Gemeinde in die Organisation der Tafel aufzunehmen.

Es ist ein richtiges kleines Unternehmen daraus geworden. Jeden Donnerstag drängen sich die Tafelkunden am Nachmittag im Untergeschoss der Christkönig Kirche, das dann einer kleinen Markthalle gleicht. Für den Obolus von einem Euro können die Besucher aus einem breiten

vierbeinigen oder gefiederten Lieblingen etwas mitbringen zu können.

Rund 350 Stammkunden hat die Tafel, so Werner Gözl. Von denen kommen nicht alle zu jedem Öffnungstag, mit etwa 80 Abnehmern ist aber jedes Mal zu rechnen. Das Angebot wird von Gözl und seinen Helfern zuvor von den Betrieben aus Penzberg und Umgebung abgeholt und im Verkaufsraum ausgebreitet. Wie jeder Kaufmann muss er immer wieder die Aufgabe lösen, Art und Menge so zu steuern, das möglichst nichts übrig bleibt, was dann doch noch weggeworfen werden muss. Dabei muss alles wie in jedem normalen Geschäft darauf geprüft sein, ob es den strengen Kriterien des Lebensmittelhandels entspricht. Nichts, was jenseits des Haltbarkeitsdatums ist oder problematisch wäre, darf mit ins Angebot. Für ihre Warentransporte verfügt die Tafel, außer über die Autos ehrenamtlicher Helfer, auch über einen eigenen kleinen Kühlwagen. Im Keller unter der Christkönig Kirche steht ihr ein kleiner Kühlraum zur

nummern. Die Wartezeit in dem kleinen Vorraum mit den vielen Stühlen dient als Gelegenheit für einen kleinen Plausch. Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen gehören zum Angebot des Helfer-Kreises. Für zwei Stunden entsteht dann unter der Kirche ein Markt-Café mit einer richtigen Szene-Atmosphäre. Auf immerhin insgesamt 110 ehrenamtliche Mitarbeiter können Gözl und sein Leitungsteam sich stützen. Sie selber sind jede Woche zwei bis drei Tage beschäftigt.

Und wie kann man Tafelkunde werden? Man braucht einen Ausweis, den bekommt man bei der Caritas, dem evangelischen Pfarrbüro oder der Stadt Penzberg (siehe Kasten). Und wie kommt die Tafel zu ihren Waren? Betriebe aus Penzberg und Umgebung spenden die Ware. Hin und wieder wird auch zugekauft, vor allem, wenn es einmal absehbar wird, dass Vielgefragtes, z. B. Brot, nicht ausreichend angeboten werden kann. Mit fast allen Betrieben in und um Penzberg steht die Tafel im Kontakt. Auch mehrere Seeshaupter Geschäfte gehören zu den Unterstützern. Zum Glück bekommt die Tafel auch immer wieder Geldspenden, aus denen Zukäufe, aber auch die notwendigen Sachmittel finanziert werden können. Dazu gehört die Büroausstattung, aber auch das notwendige Kühlfahrzeug, die Ausstattung der Lagerräume und dergleichen. Und was bereitet auch einmal Kummer?

INFO

Der Tafelausweis kann beantragt werden bei:

Büro der Caritas
Dienstag von 9-12Uhr
Sigmundstr. 16
82377 Penzberg

Ev.-luther. Pfarrbüro
Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg

Stadt Penzberg
Sozialbüro
Rathaus
82377 Penzberg

ANZEIGE



Stephan Brückner
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Marco Beier
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater
Fachberater für
Internationales Steuerrecht

Reiner Socher
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Thomas Ritter
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

82402 Seeshaupt
Penzberger Str. 2

eMail: bbsr-stb@datevnet.de
www.BBSR-STB.de
Telefon: 08801/90 68-0
Telefax: 08801/24 65

Auswärtige Beratungsstelle:
82377 Penzberg
Im Thal 1
Telefon: 08856/803860
(Deichmann-Gebäude,
rechter Eingang, III. OG)

Unsere Leistungen:

Erstellung von Einkommensteuer-,

Erbschaftsteuer- und
Schenkungsteuererklärungen

Finanz- und Lohnbuchhaltung
einschl. Jahresabschlussstellung

Betriebliche Steuererklärungen

Lfd. betriebswirtschaftl. Beratungen
und jährl. Vorabrechnung der
Steuerbelastung

Gestaltungsberatung in vielerlei
Bereichen

Vertretung vor Finanzgerichten
und bei Steuerstraf- und Buß-
geldverfahren

Existenzgründungsberatungen

Beratung zur Erbschaftsteuer

Beratung zum Bilmog

Freudentag im Tiefentalweg

Nachbarschaftshilfe feiert Einweihung der Tagespflege

„Ein Vorbild für andere Gemeinden, ein Leuchtturm, einmalig im Landkreis“ – so lobte Landrätin Andrea Jochner-Weiß die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt. Nur noch an einzelnen Tagen sind Betreuungsplätze frei.

Zur Einweihungsfeier der neuen Räume im Erweiterungsbau des Seniorenzentrums am Tiefentalweg kamen viele Gäste. Bewohner, Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer, Bürgermeister aus umliegenden Gemeinden und neugierige Bürger wurden von Bürgermeister Michael Bernwieser begrüßt. Der Chor VielHarmonie sorgte für musikalische Abwechslung, die beiden Pfarrer Mladen Znahor und Klaus Pfaller für den geistlichen Rahmen. Bürgermeister Bernwieser dankte vor allem der verstorbenen Elisabeth Oswald, die durch ihre Grundstücksspenden sowohl das erste Seniorenzentrum als auch die Erweiterung überhaupt möglich gemacht hatte. Eine Gedenktafel am Grundstein im Keller des Neubaus werde die Erinnerung daran wachhalten. Bernwieser erinnerte aber auch an die Bürger, die schon seinerzeit Spenden gesammelt hatten – aus dieser Zeit stammt der Slogan „von Seeshauptern für Seeshauptern“ – und auch dieses Mal den Drei-Millionen-Bau vorbehaltlos unterstützten. Das sei für eine kleine Gemeinde nicht selbstverständlich, vor allem, da eine Tagespflege nicht zu deren Pflichtaufgaben gehöre. Einen besonderen Dank richtete Bernwieser an den ehemaligen Bürgermeister Hans Hirsch. Er hatte sich das Seniorenzentrum zur Herzensangelegenheit gemacht und unermüdlich für seine Realisierung gekämpft.

Architekt Manfred Bögl aus Weilheim lobte alle am Bau Beteiligten. Es sei ein schöner, aber auch schwieriger Auftrag gewesen. Dennoch sei es, nicht zuletzt durch die gute Arbeit der Baulei-

tung Pössenbacher gelungen, die Kostenschätzung um mindestens 100.000 Euro zu unterschreiten. Die Erweiterung des Seniorenzentrums wurde in 13 Monaten Bauzeit errichtet, das Haus war im Winter bezugsfertig. Es bietet im Obergeschoss fünf seniorengerechte Zwei-Zimmer-Wohnungen, das Erdgeschoss gehört der Nachbarschaftshilfe mit ihrer Tagespflege. Nach nicht einmal sechs Jahren Betrieb sind die 16 Betreuungsplätze an fast

allen Tagen belegt. Das Einzugsgebiet reicht über Seeshaupt hinaus, entsprechend wird die Einrichtung auch von den umliegenden Gemeinden unterstützt. Landrätin Andrea Jochner-Weiß (CSU) versicherte den Seeshauptern, wie stolz sie sein könnten. Das Schlagwort sei der „demographische Wandel“. Durch die längere Lebenserwartung gebe es immer mehr gebrechliche Menschen, die Pflege benötigen, andererseits würden immer we-

niger Kinder geboren, das Modell Großfamilie gebe es kaum noch. Der Landtagsabgeordnete Dr. Thomas Goppel nannte „Gemeinschaft“ als das entscheidende Thema. Er selbst werfe hier einen Blick in die eigene Zukunft. Da er keine Kinder habe, werde er einmal auf Hilfe angewiesen sein. Aber auch für andere gelte: Die Familienverbände änderten sich, weil die Jugend abwandern müsse. Da sei es tröstlich zu wissen, dass es einen Platz gebe, an

dem man bleiben könne, bevor man gehen muss. Die Tagespflege Seeshaupt zeichne aus, dass so viele Menschen sagten: „Ja, wohl da mache ich mit“. Nicht oft stelle sich eine Gemeinde einer solchen Aufgabe und habe dabei so viel ehrenamtliche Unterstützung, hier sei echte Wärme zu spüren.

Den ehrenamtlichen Helfern dankte die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Sigrid von Schroetter ganz besonders: Nur dank ihrer Arbeit könne die Nachbarschaftshilfe mit den Pflegesätzen der Krankenkasse auskommen und dennoch eine ganz besondere Atmosphäre schaffen. Die Unterstützung ist vielfältig und reicht vom Fahrdienst bis zum Nähen von Garderobentäschchen. Die Gemeinderäte hätten den Neubau einhellig unterstützt, viele Bürger, Firmen und Institutionen helfen durch Spenden – beispielsweise der Maler J.M. Christl, der 30 Bilder für eine Versteigerung stiftete. Die Mitarbeiter schließlich schafften es, den demenzkranken Gästen einen Fels im Meer der tückischen Krankheit zu bieten. Wenn gelegentlich einer von ihnen zu Hause „ausbüxte“, mache er sich auf den Weg nach Seeshaupt – das, so von Schroetter, sei doch das größte Kompliment. *kia*



Landrätin Andrea Jochner-Weiß (vo.re.) mit Einweihungsgästen, Foto: tl



Foto oben links: BGM Michael Bernwieser, Dr. Thomas Goppel, Foto oben rechts: Segnung durch die Herren Pfarrer, Foto rechts mitte: Josef Pölt und Franz Wenisch von der Raiffeisenbank Seeshaupt überreichen den Scheck an Tine Helfenbein und Sigrid von Schroetter, Fotos: tl



Danke!

Der Zeichner und Maler Joh.R.M.Christl (Mitte) hatte zur Eröffnung der neuen Tagespflege mehrere seiner Bilder gestiftet, die während des Tags der offenen Tür versteigert wurden. Sigrid von Schroetter freute sich über den Erlös von 700 Euro,

die in dringend benötigte Gerätschaften investiert werden. Claudia Marget-Hahn, Manfred Hroch, Werner Königsbauer, Elisabeth Brückl und Claus Schmidt freuen sich über ihre Neuerwerbungen (v.l.n.r)

Foto: evs



Viele Gäste kamen zur offiziellen Einweihung, Foto: tl

Freundlicher durch Bilder

Die Wohnungen im neuen Erweiterungsbau des Seniorenzentrums sind schon seit Dezember belegt. Um die Verschönerung des Eingangsbereichs und der Gänge kümmerten sich Gabi Neudert und Klaus Handtke. Die beiden Hobbykünstler warben bei ihren Seeshaupter Kollegen um Bilderspenden. 25 Seeshaupter Künstler stifteten insgesamt 124 Bilder, die in monatelanger Arbeit von den beiden Organisatoren aufbereitet und montiert wurden. Jetzt präsentieren sich auch Flure und Eingangsbereich des Seniorenzentrums wohnlicher. *dz*

Spender:

Baumer Margarete, Christl Johannes, Effenberger Eva, Emmeler Christian, Geyer Erika, Handtke Klaus, Hasselmann Helga, Hauzenberger Sepp, Hofmann Ulrike, Huber Bernd, Kainer Kathleen, Klug Helmut, Koschella Irene, Kühn Petra, Müller Elisabeth, Neudert Gabriele, Saglietto Eve, Seiler Johanna, Schessl Ilse, Slama Franz, Saxinger Josef, Süßner Gudrun, Schmidt Waltraud, Zahn Karin, Zahn Klaus

Leihgaben der Gemeinde:

Breitling Wolf, Dauphin Pierre, Prof. Heß Paul, Will-Kerry Norman



Seeshaupt feiert mit Christian Hartl

„Wir freuen uns immer, wenn Du zu uns kommst!“



Christian Hartl feiert die Hl. Messe, die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, Foto: privat

Sehr viele Seeshaupter kennen noch den Buben Christian, der hier vor gut 40 Jahren die Schulbank drückte. Es war vorhersehbar, dass am Pfingstsonntag eine große Menschenmenge in die St. Michaelskirche strömen würde, um mit Dr. Christian Hartl den Festgottesdienst anlässlich seines 25jährigen Priesterjubiläums zu feiern. Im überfüllten Kirchenschiff hatten enge Familienangehörige, Verwandte, Freunde und Wegbegleiter aus Hartls früheren Wirkungsstätten Platz

gefunden. Viele Besucher brachten die gut zwei Stunden im Stehen und erlebten einen Höhepunkt im Seeshaupter Kirchenkalender. Mit sechs Konzelebranten im pfingstlichen Rot, darunter Pfarrer Mladen Znahor, feierte Hartl den Gottesdienst, ein siebter, Altbischof Viktor Dammertz aus Augsburg, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Den Chorraum umstanden über zwanzig Ministranten sowie zahlreiche Fahnenabordnungen der Seeshaupter Vereine. Den

festlichen Charakter der Messe unterstrichen Kirchenchor und Orchester unter Gerhard Hohendanner mit einer eindrucksvollen Darbietung der „Missa Angelica“ von Schöpf und dem Choral „Die Himmel erzählen“ aus der „Schöpfung“ von Haydn. Freund und Priesterkollege Professor Dr. Franz Sedlmeier von der Uni Augsburg zeichnete in seiner Festpredigt den Werdegang des Jubilars nach. Der war nicht immer einfach und stellte an den Priester vielfältigste Anforderungen.

Zur Zeit arbeitet Hartl als Spiritual am Spätberufenseminar St. Lambert in Lantershofen. Hartl besitzt offenbar die Gabe, Menschen, die ihm zur geistlichen und geistigen Führung anvertraut sind, im Herzen zu berühren. Das wurde besonders deutlich, als Vertreterinnen von zwei seiner ehemaligen Pfarrstellen ihm für die Stärkung im Glauben dankten, die ihre Gemeinde erfahren durfte. Sie hoben besonders seine Arbeit mit Jugendlichen, mit Nachwuchspriestern aus aller Welt, die er

in die kleine Gemeinde einlud und ein Integrationsmodell für Asylbewerber hervor, das er mitentwickelt hatte. Bürgermeister Bernwieser gratulierte Hartl am Ende des Gottesdienstes und sprach aus, was Alle dachten: „Wir freuen uns immer, wenn Du kommst!“ Nach der Messe zog unter Führung der Blaskapelle ein kleiner Festzug zum Zelt am Trachtenheim, wo etwa 250 Seeshaupter zusammen mit „ihrem“ Christian Hartl seinen Jubeltag und zugleich das Pfarrfest feierten. ea



Die glückliche Mama mit ihrem Christian beim Festumzug



Viele Glückwünsche nahm Christian Hartl an diesem Tag entgegen, Fotos: evs



Der strahlende Jubilar



Gemeinsame Sache!

Bei herrlichem Sonnenschein führen die Vorschulkinder aus dem Seeshaupter Kinderhaus und dem Seeshaupter Kindergarten gemeinsam mit dem

Zug nach Benediktbeuern. Dort besuchten sie das Zentrum für Umwelt und Kultur und hatten während der Tümpelsafari viel Spaß miteinander. dz

Seeresidenz: Lautloser Eigentümerwechsel

Seniorenwohnungen gehören Wohnungseigentümergeinschaft

Fast alle der 120 Wohnungen der Seeresidenz Alte Post haben in den vergangenen Monaten neue Eigentümer gefunden. Schon im September vergangenen Jahres hatte Geschäftsführer Stefan Müller die Bewohner der Alten Post davon unterrichtet, dass der bisherige Alleineigentümer, eine Tochtergesellschaft der Karg'schen Familienstiftung, die Wohngebäude des Komplexes an der Postkurve in Eigentumswohnungen aufteilen und verkaufen wolle. Das vorgestellte Konzept ließ allerdings kaum Beunruhigung aufkommen. Die neuen Wohnungseigentümer wurden und werden nicht zu Vermietern der Bewohner, niemand müsse Sorge haben, dass ihm wegen Eigenbedarfs gekündigt wird, haben die Verkäufer er-

klärt. Vermieter bleibt dieselbe Gesellschaft, mit der man schon bisher zu tun hatte. Diese hatte schon mit dem alten Eigentümer einen Generalmietvertrag abgeschlossen. In den müssen die neuen Eigentümer beim Abschluss des Kaufvertrags eintreten. Sie verzichten damit z. B. auch darauf, etwa in die erworbene Wohnung einzuziehen zu wollen. Es handelt sich um eine reine Kapitalanlage. Die Altbewohner hatten als erste die Gelegenheit, zuzugreifen und nicht wenige von ihnen oder ihren Familien machten davon auch Gebrauch. Inzwischen sind rund 90 Prozent der Wohnungen verkauft. Mancher, der das Vorhaben mit Skepsis betrachtet, mag bedenken, dass die Seeresidenz mit der Schaffung einer Wohnungsei-

gentümergeinschaft auf eine breitere personelle Basis von Kapitalgebern gestellt ist. Bei dem bewährten Konzept des „offenen Hauses“ der Seeshaupter Alten Post soll es auch in Zukunft bleiben, versichert Stefan Müller. So seien Restaurant und Hotel vom Eigentümerwechsel nicht berührt, bleiben aber betrieblich mit den Seniorenwohnungen verbunden. Sicherlich zieht schon die einzigartige Lage am See nicht nur Bewohner, sondern Gäste auch von außen an. Nicht zuletzt wollen Müller und seine 70 Mitarbeiter mit den vielen kulturellen Angeboten für alle Bewohner Seehaupts und seiner Umgebung die „Seeresidenz“ zu einem Teil des allgemeinen Gemeindelebens werden lassen. *da*

NEUES AUS DEM KINDERNEST

Der Vorstand im Kinderneest hat ein neues Gesicht. Daniela Sainer hat den Posten des Beisitzers übernommen und Anke Wagner wurde zum 2. Vorstand gewählt. Sie löst Kathrin Frei ab, die sich nach sechs Nestjahren in den Schulalltag

verabschiedet. „Liebe Kathrin, vielen Dank für Deine tatkräftige und sehr wertvolle Vorstandsarbeit. Für unser Kinderneest warst du eine besondere Bereicherung! Herzliche Grüße von allen Kinderneestlern“



v.l.: Anke Wagner, Katharina Veitinger, Isabell Mittner, Anna von Grolman und Daniela Sainer



Klimaforscher im Einsatz

Im Rahmen des Waldprojekts der Grundschule Seeshaupt wurden auch die Klimabotschafter Helene Bertz, Klara Höfner sowie Lara und Leia Weiss aktiv. Sie hatten im vergangenen Herbst an einer Akademie der Kinder- und Jugendorganisation Plant-for-the-Planet teilgenommen und gaben ihr Wissen über Klimawandel,

Treibhauseffekt und Klimagerechtigkeit nun in einem Vortrag weiter. Damit stießen sie bei den Kindern der dritten und der vierten Klasse der hiesigen Grundschule auf großes Interesse und zeigten, dass jeder aktiv werden kann und ein Stück zum Bewusstsein, Verständnis und der Bekämpfung der Probleme beitragen kann. *dz*

LESERBRIEF

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Seeshaupt, mein Mann Steffen, unsere beiden Kinder Lucas (4 Jahre), Hannah (2,5 Jahre) und ich Melissa Schirmer sind im vergangenen Jahr in die wunderschöne Gemeinde Seeshaupt gezogen. Am 30. Dezember 2014 kam unser kleines Wunder-Trio, die Drillinge Paul, Maximilian und Felix gesund und munter zur Welt. Da sie alle drei sehr kräftig und körperlich fit waren, durften sie ziemlich schnell ihr neues Zuhause in Seeshaupt beziehen und die Rasselbande war komplett. Leider stellte sich schnell heraus, dass die Hilfe, die uns während der Schwangerschaft von zahlreichen Ämtern zugesagt wurde, nun nicht greifbar war. Zu unserem Glück lernten wir durch die Untersuchungen der Drillinge Dr. Deiß kennen, der sofort aktiv wurde und auch zahlreiche Kollegen mobilisieren konnte. Wir erhielten

große Unterstützung und Hilfe von vielen Seiten. Als es nach ein paar Wochen unserem Kleinsten, Felix, plötzlich sehr schlecht ging, rettete ihm Frau Dr. Hausmann durch schnelles Handeln das Leben. Sie bat uns an einem Sonntag in die Praxis und rief sofort den Notarzt. Seitdem war Felix mehrmals auf Intensiv-Stationen in verschiedenen Kliniken. Wir hoffen, dass Felix nach seiner langen Antibiose stabil bleibt, um Unterstützung durch die Ämter kämpfen wir immer noch. Die netten Gespräche und herzlichen Wünsche von unseren Mitbürgern geben uns wirklich sehr viel Kraft. Wir möchten uns daher im Namen der ganzen Familie von ganzem Herzen bei der Gemeinde Seeshaupt mit ihren vielen wunderbaren Menschen bedan-

ken. Besonderer Dank gilt Dr. Deiß, der sich immer noch für uns engagiert, den Kollegen/Kolleginnen und Arzthelferinnen der Gemeinschaftspraxis, Dr. Christina Bingmann und Team, Christin Kuhner, den Kirchengemeinden, dem Kindergarten und Bürgermeister Bernwieser für den kurzfristigen Platz für unseren Lucas und vor allem auch den „anonymen“ Helfern.

DANKE!!!
Steffen, Melissa, Lucas, Hannah, Paul, Maximilian und Felix Schirmer



LESERBRIEF

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bernwieser und Seeshaupter Gemeinderat,

ich bedauere es sehr, dass unser Dorfbild bald von noch mehr leeren Ladenlokalen geprägt sein wird, um so mehr diese wunderbaren Läden, wie das Amphorum, Blumen-Schmuck, und gerüchteweise noch einige mehr, von uns künftig vermisst werden.

Als ich jedoch neulich erfuhr, dass nun unser Obst und Gemüsestand am Parkplatz nicht nur dienstags, sondern auch samstags seinen Stand öffnen darf, überkam mich ein sehr bedenkliches Gefühl.

Wie kann die Gemeinde hierfür eine Genehmigung erteilen und so bewusst in Kauf nehmen, dass nun auch noch unsere Markthalle am Bahnhof, die meines Erachtens auch von Seeshauptern nur gelegentlich frequentiert wird, auch noch teilweise auf das Wochenendgeschäft verzichten soll? Zorro's Obst und Gemüseladen bietet eine wunderbare Qualität, sowie eine freundliche und kompetente Bedienung, muss monatlich Miete für den Laden bezahlen, beschäftigt Seeshaupter Mitarbeiter und bietet täglich frische Ware an. Ich muss allerdings einräumen, dass der Inhaber aus gesund-

heitlichen Gründen seinen Laden 4 Wochen nicht öffnen konnte.

Ich meine jedoch, dass man dafür Verständnis haben muss und dies kein Grund sein darf, einem weiteren Wettbewerber die Möglichkeit zu geben samstags die gleichen Produkte ambulant anzubieten.

Ich kann die Entscheidung der Gemeinde nicht nachvollziehen und wäre Ihnen sehr dankbar, den Seeshaupter Bürgern mitzuteilen, was dieser Absicht bzw. Überlegung dieser Entscheidung zugrunde lag.

Mit freundlichem Gruß
Hannelore Keller

LESERBRIEF

Sehr geehrte Frau Keller, auf Ihr Schreiben nehme ich wie folgt Stellung:

1. die Leerstände von Ladenflächen in unserem Dorf bedauern die Gemeinderäte und ich ebenso wie Sie, leider fehlt der Gemeinde hier jegliche Handhabe, diese leer stehenden Ladenräume zu „füllen“. Diese Läden schließen aus den unterschiedlichsten Gründen, zum Beispiel: einerseits weil keine Nachfolger gefunden werden konnten, andererseits durch schlechte Umsätze, wegen des immer mehr zunehmenden Internethandels und weil halt einfach zu wenige Leute in diesen Geschäften einkaufen. Gut laufende Geschäfte werden ja nicht einfach so geschlossen. Die Gemeinde/der Bürgermei-

ster sind gerne unterstützend tätig, haben aber wenig Möglichkeiten.

2. Der Gemüsehändler darf auch deshalb am Samstag hier in Seeshaupt seine Produkte verkaufen, weil erstens diesen Wunsch viele Seeshaupter unterstützt haben und zweitens weil ich einem bewährten und gelobten Geschäftsmann nicht ohne weiteres in der freien Ausübung seines Gewerbes, ohne triftige Gründe, Hemmnisse in den Weg legen darf. Die Nachfrage ist wie gesagt da, außerdem basiert unser System auf freiem Wettbewerb.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Bernwieser,
Erster Bürgermeister



Dorf aktuell

Ulrichsauer Ureinwohner

Ehepaar Emmler feiert diamantene Hochzeit

Am 14. Mai 1955 haben Walburga und Christian Emmler in der Jenhauser Kirche geheiratet; getraut hat die beiden Pfarrer Wilhelm Klambt, der von seiner Gemeinde liebevoll „Zamperl“ genannt wurde. Das Ehepaar Emmler gehört zu den „Ureinwohnern“ der Ulrichs-Au, die sich um 1960 im Seeshaupter Ortsteil an der Hohenberger Straße ihr Eigenheim mit Hilfe der Nachbarschaft selbst gebaut haben. Die gegenseitige Unterstützung war enorm, die einen waren handwerklich geschickt,

die anderen revanchierten sich mit einer ausgiebigen Brotzeit. „So was gibt's heute gar nicht mehr“, erinnern sich die 81-jährige Walburga und der 83-jährige Christian Emmler wehmütig an die Weggenossen, die alle schon verstorben sind. Auch Paul Erbrich, der damals vor 60 Jahren seinen Freund Christian auf dem Motorrad zu einer Spritztour nach Starnberg mitgenommen hat, wo der sich bei der Gelegenheit in seine spätere Frau Walburga verliebte. Es brauchte allerdings noch einige Zeit, bis

auch die Mutter mit einer Heirat einverstanden war.

Der gelernte Maler Emmler ist in Nussberg aufgewachsen. 1969 bis zu seiner Pensionierung hat er bei der Gemeinde gearbeitet. Noch heute stehen viele seiner handgemalten Wegweiser im Dorf. Mit seinem Malertalent hat sich Christian Emmler auch privat bei Seeshaupts Vereinen unentbehrlich gemacht.

Seine Maibaumfiguren aus dem Jahr 1967 zieren den Seeshaupter Maibaum bis heute, über 600 Schützenscheiben und 200 „Wetterbretteln“ stammen aus Emmmlers Hobbywerkstatt und viele Vereinsheime sind erst durch seine Bauernmalerei gemütlich geworden. Bürgermeister Michael Bernwieser erzählte bei der Gratulation zur Diamantenen Hochzeit die schöne Geschichte von den „Buam-“ und „Madl-“Türen im Trachtenheim: Auf die eisernen WC-Türen hat Christian Emmler so täuschend echt eine Holzmaserung aufgemalt, dass bei der Brandbegehung der Vertreter der Feuerversicherung die vermeintlichen Holztüren erst nicht durchgehen lassen wollte. *rf*



Das Ehepaar Emmler mit Bürgermeister Bernwieser, Foto: rf



Serenade im Schaugarten

Der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e. V. (OGVS) lädt auch in diesem Jahr wieder zur Serenade in den Schaugarten ein. Anita Heß und die VielHarmonie Seeshaupt – es treten rund fünfzig Chorsänger, Chorsängerinnen und Instrumentalisten auf – werden diesmal mit einem Potpourri aus Gospels, afrikanischen Liedern sowie Songs aus Musicals, Pop und Klassik musikalisch durch den Abend begleiten. Der Eintritt zu der für alle offenen Veranstaltung ist frei.

Freitag, 3. Juli 2015, 20 Uhr, Schaugarten in der Bahnhofstraße 40. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben. *dz*



ANZEIGE

„Barbecue am Bahnhof“
Freitag, den 31. Juli 2015
www.seeshaupter-landkueche.de

Fein. Kosten Sie mal!

Wenn Wagner auf Aloisius trifft

Alle, die bei diesem Konzert in der Seeresidenz waren, sind sich einig: Es war ein vernünftiger Abend, mit wunderbarer Musik und stimmiger Moderation. Sophie Bernwieser und Klaus Waldherr führten beschwingt durch eine mehr als gelungene Mischung von modern

bis klassisch, von schwungvoll bis langsam, von laut bis leise. Alle Facetten der Musik waren vorhanden, so dass die Zuhörer von Anfang an mitgegangen sind. Und als dann auch noch der Engel Aloisius kurz auf der Bühne rastete war der Abend perfekt. *evs, Foto: tl*



Im Einsatz!

Das neue Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr Seeshaupt im Probeinsatz, Foto: tl

Alles unter einem Dach



Therapiezentrum
Seeshaupt

Andrea Richter

Dipl. Physiotherapeutin

Bachelor in Physiotherapie der Hogeschool van Amsterdam
Master of Health BA der Fr.-Alexander-Universität Erl. / Nbg.

- ▶ Krankengymnastik / Physiotherapie
- ▶ Manuelle Therapie
- ▶ Lymphdrainage
- ▶ Medizinische Massagen
- ▶ Pilatesgruppen
- ▶ Hausbesuche

Bahnhofstrasse 9

82402 Seeshaupt

Tel.: 08801 914 69 00

andrea.b.richter@gmx.de

www.therapiezentrum-seeshaupt.de

Parkplätze im Hof - barrierefreier Zugang



Praxis für Logopädie,
Lerntherapie
& Energiefrequenztherapie
Gudrun Jourdan

Therapie bei:

- Sprech-, Sprach-, Stimm- und Schluckstörungen
- Auditiver Wahrnehmungsstörung
- eingeschränkter Merkfähigkeit
- eingeschränkter Konzentrationsfähigkeit
- Schwierigkeiten in der Schriftsprache (Lesen und Schreiben), der Grammatik und des Satzbaus
- Zusätzliches Angebot:**
- ursachenorientierte Lerntherapie
- Energie-Frequenz-Therapie

Bahnhofstr. 9 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de

ZIMMEREI / DACHDECKEREI

TOBIAS GREINWALD
Seeshaupt
0170/2802750
tobias-greinwald@gmx.de

STEGBAU
ZAUNBAU
SANIERUNG
NEUBAU
INNENAUSBAU
TROCKENBAU
DACHFENSTER
ASBESTABBAU

Hubert Lautenbacher &
Greinwald Tobias GmbH



R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer



- erledigt für Sie
- kurzfristig und zuverlässig
- ✓ Unterhaltsreinigung
- ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
- ✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231



Magnetsried-Jenhausen

Regenzeit

Maibaumfeier in Jenhausen

Der deutsche Dichter Heinrich Heine meinte einst: „Bier und Schnaps – die Getränke der Völker, denen Nebel und Regen vertraut sind“. Viele nahmen sich dies zu Herzen und trotzten dem schlechten Wetter am ersten Tag des Wonnemonats. So konnten die Zuschauer viele Helfer dabei beobachten, wie der 32 Meter lange Baum in knapp 50 Minu-

ten nur mit Muskelkraft nach oben gestemmt wurde. Pünktlich um 13 Uhr wurde die neue Fahne aufgezogen.

In einer kurzen Rede bedankten sich Maximilian Rebl und Korbinian Greinwald bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung. Ein besonderer Dank galt Leonhard Greinwald für das Bereitstellen des Stadels,

Andreas Gröbl, der dieses Jahr unter anderem wieder eine Bank für die Versteigerung gezimmert hat und Sebastian Rebl, der den diesjährigen Maibaum gestiftet hat. Bei der anschließenden gut besuchten Maifeier wurden der alte Maibaum und eine Bank versteigert. Ihre „Saglkompetenz“ konnten die Besucher beim traditionellen Wiagsogschnein unter Beweis stellen. Heuer setzten sich Christoph Birzle und Manfred Fendt durch, der holte sich mit seinem Sieg endlich das langersehnte Triple. Für die musikalische Unterhaltung sorgte wie gewohnt die Musikkapelle Seeshaupt. So wurde noch lange gefeiert, geratscht und über das Gipfelkreuz auf der Blautwand spekuliert. *mb*



Tag der offenen Brennerei

Die Edel-Destilliererei Gebrüder Veith (re. im Bild), ausführlich vorgestellt in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung, lud alle Interessierten und Neugierigen zu einem Infotag nach Jenhausen ein. Dort

konnte sich jeder über verschiedene Brände und deren Herstellung informieren und natürlich probieren. Bei kühlen Temperaturen fachsimplen Kenner und die, die es noch werden wollen. *mb*



Mit vereinten Kräften ..., Foto: tl



...zum gemütlichen Teil, Foto: tl

Die neue Kegelbahn

Rechtzeitig zur Maifeier wurde auch die neue „Kegelbahn“ im Biergarten des Gasthofs Rebl fertig. Ersetzt wurde die in die Jahre gekommene, nicht mehr benutzte Kegelbahn durch einen Neubau der Zimmerei Peter Blaut. Nachempfunden ist das neue Gebäude einer historischen Kegelbahn aus dem Freilichtmuseum Glent-

leiten. In mühevoller Arbeit wurde anhand von vielen Fotos die Bahn den Wünschen der Wirtsleute angepasst und detailgetreu nachgebaut. Lediglich der Zweck hat sich geändert. Kegeln kann man in dieser Bahn nämlich nicht – sie steht vielmehr den Besuchern des Biergartens als Wetzerschutts zur Verfügung. *mb*



Sichtlich zufrieden: Die Wirtsleute Waltraut und Sebastian Rebl, Foto: tl

Die neuen Könige

Kurz vor Mitternacht war es soweit: Um 23.48 Uhr konnten sich Michael Grötz und Hans Albrecht nach vielen hart umkämpften Spielen als neue Wattkönige beim traditionellen Turnier des Burschen- und Madlvereins Magnetsried-Jenhausen durchsetzen. Zweite wurden Kathrin Bernwieser und Manuel Rebl, vor Christian Stemmer und Johannes Bernwieser. Zu gewinnen gab es wieder verschiedene Sach- und Fleischpreise, die meist noch am selben Abend in der Runde zamgess'n wurden. Vorstand Hardi Bader dankte den Helferinnen und Helfern für die gelungene Veranstaltung. *mb*

ANZEIGE

Wir bringen
Abwechslung
auf Ihren Grill

Fein. Kosten Sie mal!

VORANKÜNDIGUNG

Schützenball

Am Samstag, 4. Juli findet wieder der traditionelle Schützenball der SG Magnetsried-Jenhausen in der Tenne in Jenhausen statt. Für Unterhaltung sorgt die Musikkapelle „der Blechhauffa“. Beginn ist um 20 Uhr.

Sautrogrennen

Am Sonntag, 9. August heißt es wieder „Auf geht's zum Sautrogrennen!“ Der Burschen- und Madlverein Magnetsried-Jenhausen lädt alle zu diesem außergewöhnlichen Spektakel am Nußberger Weiher ein. Beginn ist bei jedem Wetter um 13 Uhr.



Foto: evs

Oldtimer-Treffen in Oppenried

Über 200 Traktoren waren zum gemütlichen Stelldichein in Oppenried gekommen – ein Muß für jeden Liebhaber der alten

Maschinen. Die zur Tradition gewordene Rundfahrt nach Jenhausen über Schmitten rundete den gelungenen Tag ab. *dz*

ANZEIGE

Schreibwaren Brückner

Hauptstr. 4
82402 Seeshaupt



Tel.: 08801-90923

info@brueckner-seeshaupt.de

Was wir bieten:

Schulbedarf/Bürobedarf/Spielwaren/Geschenkartikel

Kurzwaren

Stempelbestellung/Visitenkartendruck

Fotokopieren in sw/farbe bis DIN A3

Spiralbindung bis zu 125 Blatt

Faxversand

Annahme für Reinigung und Wäscherei

Annahme für Schuhreparaturen

Annahme für Uhren-Batteriewechsel

Annahmestelle für Lotto

Anfertigung von Geschenkschachteln + Ordner nach Maß

Filzumschläge/Schlüsselanhänger

Mo bis Fr 9:00 – 12:30 Uhr - 15:00 – 18:00 Uhr

Samstags 9:00 – 12:30 Uhr

Dorf aktuell

Jollen-Segeln und Kinderkino

Das Seeshaupter Ferienprogramm bietet buntes Angebot

Gerade erst sind die Pfingstferien zu Ende gegangen - doch wie heißt es so schön: Nach den Ferien ist vor den Ferien! Damit es auch in den Sommerferien zu Hause nicht langweilig wird, hat sich das Team des Seeshaupter Ferienprogramms ins

Zeug gelegt und wieder ein tolles Angebot für alle Seeshaupter Kinder auf die Beine gestellt. Die Kinder können aus über 50 unterschiedlichen Kursen wählen. Das Spektrum reicht von „Thea-

ter und Gesang“ für die Großen, bis zum „Steine bemalen“ für die Kleinen. Dank großzügiger Spenden der Geschäftswelt sind alle Kurse wieder kostenfrei. Die Hefte mit der kompletten Kursübersicht und den jeweiligen Terminen werden ab Ende Juni im Kinderhaus, in der Schule und im Kinderstern verteilt. Zusätzlich liegen Exemplare bei Schreibwaren Brückner und der Gemeinde auf. Bis 10. Juli müssen die Anmeldebögen auf der Gemeinde eingegangen sein. Am Donnerstag, 16. Juli können die Anmeldebestätigungen auf der Gemeinde im Sitzungssaal 1. Stock von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr abgeholt werden. dz



Der Besuch der Polizeiinspektion Penzberg ist eines der Highlights im Programm, Foto: db

SCHÜLERAUSTAUSCH

Zwei Partnerschaften hat Seeshaupt: einmal mit dem französischen St. Trojan, zum anderen mit dem polnischen Krzyzanowice - von den meisten lieber Kreuzenort genannt. Diese Partnerschaft hat vor allem für die Kinder einen besonderen Stellenwert. Petra Eberle hat einen Austausch organisiert, bei dem polnische Kinder Seeshaupter Grundschüler besuchen, ein oder zwei Jahre später gibt es einen Gegenbesuch. Heuer war schon der sechste Austausch dran. Viele Kinder hatten sich beworben, 13 Glückliche durften die fünf Tage mitfahren. Für alle war es das erste Mal, einige hatten aber schon von Geschwistern begeisterte Berichte über frühere Fahrten gehört. Bürgermeister Bernwieser erinnerte die Reisenden bei einem Informationstreffen im Sitzungssaal des Rathauses an ihre Verantwortung als Botschafter der Gemeinde, zwar etwas jünger als allgemein üblich, aber nicht weniger wichtig. Aus Kreuzenort kam per youtube ein Begrüßungsvideo der Gastgeber. Da die Partnerstadt 800 Kilometer entfernt liegt, ging es schon morgens um sechs in zwei Kleinbussen vom Schulparkplatz aus los - und das in den Osterferien!

Ein Mitreisender berichtet: *Die Fahrt war lange, sieben Stunden, und wir wurden jede Sekunde ungeduldiger. Doch die Handys, die die meisten dabei hatten, haben uns ein bisschen abgelenkt. Aber kurz nach der polnischen Grenze gab es draußen spannendere Sachen zu sehen! Beispielsweise ein längst verlassenes Militärgelände: Hier standen alte Kampffjets, Militärtransporter, Panzer und ein paar Helikopter. Als wir am Nachmittag endlich ankamen wurden wir von Kindern und Betreuern herzlich begrüßt. Zum Glück können einige Kinder gut Deutsch, so mussten die Lehrerinnen nicht dauernd übersetzen. Wir sollten in einem richtigen Schloss wohnen, das heute ein Hotel ist. Schnell brachten wir unser Gepäck in die zugeteilten Zimmer und rannten in den Speisesaal. Dort gab es ein sehr leckeres Putengulasch. Erst danach haben wir uns in den Zimmern eingerichtet. Anschließend gingen wir in die Schulturnhalle. Dort gab es eine Aufführung der Akrobatikgruppe und eine Theateraufführung. Am Abend haben wir in der Pizzeria jede Menge Mini-Pizzen gegessen. Am Sonntag gab es einen richtig großen Gottesdienst zum Palmsonntag, am Nachmittag haben*

wir dann ein Steinkohlebergwerk besichtigt. Dort kann man mit einem Zug durch die unterirdischen Gänge fahren, auch viele Geräte und Maschinen gab es zu sehen. Wir Jungs haben uns mit Kohle bemalt, das hat am meisten Spaß gemacht! Am Abend wollten wir eigentlich draußen Würstel grillen, aber das Wetter hat nicht mitgespielt. Zum Glück gibt es einen überdachten Fußball-Platz, da haben die Jungen gemeinsam gespielt. Am nächsten Tage sind wir mit unseren Paten in die Schule gegangen und haben Osterkarten gebastelt, bevor wir dann mit ihnen nach Hause gegangen sind. Dort konnten wir die mitgebrachten Gastgeschenke übergeben - haben aber auch was bekommen! Für mich gab es eine ganze Schachtel Schokoriegel... Spannend war auch das Osteierbasteln. Mit heißem Wachs oder einem scharfen Messer kann man sehr schöne Muster machen. Der letzte Tag war natürlich nur kurz. Nach einem großen Tafel-Frühstück mussten wir uns schon von unseren polnischen Freunden verabschieden und auf die lange Rückfahrt machen. Ich würde mich freuen, alle einmal wieder zu sehen!

Gabriel Ahrndsen



Alle Kinder zusammen ergaben eine ganz schön große Gruppe - bei der Besichtigung des Steinkohlebergwerks in Zabrze konnten gar nicht alle auf einmal in der kleinen Bahn durch die Tunnel fahren, Foto: dz

beweggründe für veränderung

Systemische Beratung und Therapie
Birgit Pittig Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGSP)

Mein Angebot richtet sich an
 Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen
 - Termine und Ort nach Vereinbarung
 - Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731
 info@familientherapie-seeshaupt.de | www.familientherapie-seeshaupt.de

Musikschule Seeshaupt

Wir machen Musik

STADT PENZBERG

- Über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus, Schule, Kindergarten, Seniorenheim

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM) Mitglied im VJM Verband deutscher Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
 Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Josef-Boos-Platz 1, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760
 e-mail: musikschule@penzberg.de / Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

Christin Kuhnert
 Heilpraktikerin

Osteopathie
 Ernährungsberatung
 Beckenbodentherapie
 Fuß-Schule & Spiraldynamik®

www.christinkuhnert.de

Bahnhofstrasse 22b
 82402 Seeshaupt
 Tel. (08801) 91 32 66
 info@christinkuhnert.de

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
 unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
 per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Sommerzeit - Pflanzzeit

- riesige Auswahl an knospigen und blühenden Rosen
- Rosenbegleitstauden direkt dazu pflanzen
- große Stäucher und Alleebäume mit großem Topfballen jederzeit pflanzbereit

Demmel
 Leben im Garten

Tel. (0 88 01) 90 72-0
 Fax (0 88 01) 90 72-22

Baumschulenstr. 3 82402 Seeshaupt www.demmel-seeshaupt.de
 Mo. - Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr



2/2015

Wirtschaft und Handwerk

Ein Traum ist wahr geworden: „Wolfis Garage“

Paradies für Motorradfreaks am Unteren Flurweg 12

Einen Kindheitstraum hat sich Wolfgang Schelbert aus München, 47, in Seeshaupt verwirklicht. Schon als Bub schraubte er am liebsten an Motorrädern herum, betrieb schließlich zusammen mit seinem Bruder 20 Jahre lang eine Motorradfirma. Aber er träumte von etwas Eigenem, nur für sich allein. Jahrelang suchte er nach einem geeigneten Standort nahe der Autobahn München – Garmisch. Da kam das ehemalige Balsler-Gelände im Gewerbegebiet am Grundwassersee wie die Gabe einer guten Fee daher. Umsonst war das natürlich nicht, Schelbert musste schon Geld in die Hand nehmen, um die Gebäude zu kaufen und für seine Zwecke herzurichten. Zusammen mit seiner Freundin Ann-Cathrin, die für die Büroarbeiten zuständig ist, betreibt er nun eine kleine, aber feine, freie Motorradwerkstatt. Punkten kann Schelbert mit kurzen Wartezeiten und Qualitätsarbeit. Die Restauration und Reparatur von

Oldtimern ist sein Hobby. Auch Außenbordmotoren sind bei ihm zur Wartung und Reparatur in guten Händen. Seine Spezialität ist der An- und Verkauf von gebrauchten Motorrädern, jedes gründlich durchgecheckt und getestet. Im Ausstellungsraum warten 30 bis 40 Maschinen auf

ihre neuen Besitzer.

Womit beschäftigt sich ein Motorradschrauber in seiner Freizeit, besonders in den motorradlosen Wintermonaten? Mit seiner Quetschn tritt Wolfgang Schelbert als begnadeter Alleinunterhalter auf und macht seiner bayrischen Heimat alle Ehre. *evs*



Wolfgang Schelbert mit seiner Lebensgefährtin, Foto: tl

Sommer, Sonne, Wassersport

Center in St. Heinrich startet in die Saison



Sascha Berentzen, Patricia Ahrendhold und Dariusz Wallusch, Foto: privat

Das Wassersportcenter und der „Kanu-Bavaria“ Kanu- und Kajakverleih befinden sich am Strandbad Sankt Heinrich in direkter Nachbarschaft zu Seeshaupt. Geleitet wird die Schule von Inhaber Dariusz Wallusch und Stationsleiter Sascha Berentzen, die angrenzende Kajak- und Kanuschule gehört Patricia Ahrendhold. Sascha kam vor vier Jahren, nach diversen Jobs im Ausland u.a. als Skilehrer, bei Jugendreiseveranstaltern, Animator und Mountainbikeguide, nach Seeshaupt. Zusammen mit Patricia, die ebenfalls die Welt bereiste und immer im Sportbereich gearbeitet hat, bewarben sie sich bei diversen Wassersportcentern und landeten per Zufall hier in St. Heinrich. Im ersten Jahr noch Angestellte, konnten sie sich im Folgejahr zusammen mit Dariusz selbständig machen. Den Sommer über leiten sie die Schule und entwickeln viele Ideen, um den Service und die Angebote noch weiter zu verbessern. Das Schulungs- und Wassersportrevier St. Heinrich bietet naturgemäß traumhafte Bedingungen.

Dank seines riesigen, stehtiefen Übungsbereiches und dem komfortablen Strandeinstieg ist das Revier bestens für Anfänger und Wiedereinsteiger jeder Wassersportaktivität geeignet. Das Strandbad verfügt über eine riesige Liegewiese auf der man entweder sportlich auf der Slackline oder entspannt im Liegestuhl einen Sonnentag verbringen kann. Die Sportler kommen auf ihre Kosten beim Surfen und Kajak-Fahren. Zusätzlich kann man auch Katamaran-Segeln und Stand-Up Paddeln. Die VDWS lizenzierte Schule bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm an, z.B. aktuell jeden Samstag eine Schnupperstunde für 5 Euro. Ebenso gibt es spezielle Events für Schulklassen, Jugendgruppen, Firmenveranstaltungen oder auch Geburtstagsfeiern. Detaillierte Infos bekommt man unter: www.surfschule-starnbergersee.de und www.kanu-bavaria.de Ein Event hat es dem engagierten Team besonders angetan: das jährlich stattfindende Rookie Race. Am Samstag, 4. Juli ab 10 Uhr kann jeder, ob Anfänger

oder Profi, zum Wassersportcenter kommen und bei dem Stand-up Paddle (SUP) Rennen mitmachen. Perfekt für die ganze Familie präsentierte sich dieser Tag in den letzten Jahren mit über 120 Teilnehmern, so kann man unter professioneller Betreuung kostenfrei das „SUP-Pen“ testen. Diese Trendsportart schießt geradezu aus ihrer Nische in den Breitensport, da man, unabhängig vom Wind, Stand-Up-Paddeln kann und es leicht für jedermann zu lernen ist. Und tolle Preise gibt es auch zu gewinnen: unter anderem von Fanatic, Starboard, Siren SUP Surfing, JP Australia, dem VDWS, RRD und vielen mehr.

Doch so wunderschön es bei uns im Sommer ist, im Winter zieht es die Betreiber nach wie vor in die Welt. Patricia und Sascha verbringen die kalten Monate unter anderem in Nordafrika beim Kiten und Surfen und genießen die Ruhe, um voll motiviert wieder in eine neue Saison am Starnberger See zu starten. *db*



Rookie Race am Starnberger See, Foto: privat

südSee in Italien

Luigi lädt Kinder in den Ferien ein

Ein großes Geheimnis wurde in den Osterferien bei Luigi und Giovanna Manzari gelüftet. Das Wirtsehepaar des Restaurants „Luigi“ im Sportzentrum verriet den gespannten Kindern der Villa südSee das Rezept für den Pizzateig! Eifrig schrieben alle mit, denn sie waren eingeladen, um das Pizzabacken zu lernen. Der Teig wurde von den Kindern zusammen mit Luigi und einem Pizzabäcker geteilt, abgewogen, ausgerollt und je nach Gusto individuell belegt. Sogar eine Pizza Hawaii-Variante schaffte es in die eigentlich apulisch geprägte Küche. Nachdem die Pizzen eigenhändig in den Ofen

balanciert wurden - gar nicht so einfach - durften die Kinder die selbstgebackenen Teigfladen auch gemeinsam essen. Da es so schön war, kamen sie in den Pfingstferien wieder in den Genuss einer Einladung. Diesmal wurde ein anderes Geheimnis verraten - wie gelingt der perfekte Pastateig? Nudeln wurden gedreht, gerollt und mit Mehl bestäubt. Nicht nur die südSee-Kinder hatten ihre Freude, auch die Wirtsleute hatten sichtlich Spaß an diesen Tagen. Für zwei wunderschöne Vormittage mit tollen Erlebnissen bedankten sich die Kinder von ganzem Herzen bei Luigi und Giovanna. *db*



Die Kinder der Villa südSee mit Hans Wagner, Giovanna und Luigi Manzari (v.li.), Foto: privat

Der Sommer kann kommen

Neuer Wirt im „Sonnenhof“

Seit 1991 betreibt die Wirtsfamilie Ledic den beliebten „Gasthof in der Au“ in Starnberg mit Spezialitäten aus Bayern und Kroatien. Sohn Toni, vor 27 Jahren in Bayern geboren, gelernter Bürokaufmann und seit Kindesbeinen mit dem Wirtsleben vertraut, fand im verwaisten „Sonnenhof“ in Seeshaupt das, was er immer gesucht hatte: ein gemütliches Wirtshaus mit Biergarten, in dem er bayrische

und kroatische Küche servieren konnte. Zunächst renovierte er behutsam die Gasträume, die nun mit hellem Holz, den Vorhängen und Möbelbezügen in zurückhaltenden Farben sehr einladend wirken. Die Küche und die Sanitärräume wurden grundlegend erneuert, die Terrasse neu bestuhlt. Im Lokal finden etwa 80 Personen Platz. Es gibt einen Bereich, der für kleinere Gesellschaften abgetrennt werden kann. Der Sonnenhof war immer ein Ort, an dem gut bürgerlich gespeist wurde. Diese Tradition will auch der junge Wirt fortführen. Vater Ledic in Starnberg vermittelt ihm die bewährten Einkaufsadressen für Fisch aus der Region, Gemüse und Fleisch aus der Großmarkthalle. Die Gäste lieben die deftigen bayrischen Mittagsgesichte, abends wird vorzugsweise Gegrilltes gegessen. Der „Sonnenhof“ bietet täglich von 10 bis 22 Uhr warme Küche. Derzeit ist Dienstag Ruhetag, im Sommer soll jeden Tag geöffnet sein. *dz*



Wirt Toni Ledic, Foto: ea

Dorf aktuell

Kirchenchor und Orchester besuchten Salzburg

Leib und Seele nahmen Auszeit in der Mozartstadt

Sorgenvoller Blick auf den Himmel: Der Morgen begann grau verhangen für den diesjährigen Ausflug von Kirchenchor und Orchester nach Salzburg. Im Laufe des Tages klarte es jedoch auf und es wurde schön – kein Wunder, wenn „Engel“ reisen... Tausende Touristen aus aller Herren Länder hatten das gleiche Ziel, sodass kein Einsamkeitsgefühl aufkam. Aber was solls – einen so schönen Ort kann man halt nicht für sich allein haben. Außerdem war das bunte Treiben in den Altstadtgassen interessant. Selfiesticks ragten

allenthalben in die Gegend, und viele Sprachen der Erde ertönten ringsumher. Die beiden Stadtführerinnen zeigten, ausgehend vom Busterminal Nord, in einem großen Rundkurs die beliebtesten Sehenswürdigkeiten auf dem jenseitigen Innufer. Man merkte sich schon mal den Mirabellgarten als schattiges Plätzchen für die Mittagsruhe vor. Chorleiter Gerhard Hohendanner hatte geplant, im Salzburger Dom ein Ave Maria singen zu lassen. Das war gar nicht so einfach, da zunächst an zwei der fünf Orgeln improvisiert wurde.

Die Seeshaupter formierten sich schon im Chor und suchten gerade nach dem Anfangston, da erklang von der Empore ein kleines Konzert eines Bläserensembles. Aber danach bekamen Sänger und Sängerinnen doch noch ihre Chance und konnten ihr schönes vierstimmiges Madrigal vortragen. Es klang sehr gut in dem riesigen Kirchenraum. Stefan Müller hatte Plätze fürs Mittagessen im Stieglkeller reservieren lassen, wo man die einschlägigen Schmankerln genoss. Auch das Bier schmeckte den bayrischen Musikern gar nicht mal so schlecht.

Dann, wie geplant, Dösen oder Plaudern auf einer Bank im Mirabellgarten oder schneller Streifzug durch die schicken Geschäfte – je nach Fitness und Lust und Laune.

Im wunderbar gelegenen Maria Plain gab es Kaffee oder Brotzeit, fast ein bisschen zu früh nach dem Mittagessen. Der Blick auf Salzburg und das umliegende Land war zauberhaft. In heiterer Stimmung trat man die Heimreise an und erreichte Seeshaupt auf die Minute genau nach Plan. Respekt, Stefan Müller, für die gute Organisation! *ea*



Der Kirchenchor singt im Salzburger Dom, Foto: privat

Schüler forsten auf

Drittklässler bepflanzen den Schulwald

Die Schulleiterin, Annett Baier, brachte es in ihrer Dankesrede am Ende des gemeinsamen Gottesdienstes im Schulwald zum Ausdruck: „Letztes Jahr haben wir den Schulwald aus der Taufe gehoben, aber seit heuer ist er Tradition.“ Mit diesem Satz, der auch ein Versprechen für die Zukunft ist, wurde die diesjährige Pflanzaktion der Grundschule in Zusammenarbeit mit dem Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt eröffnet. OGVs-Mitglied Dr. Volker Rausch, ein ehemaliger Forstdirektor, organisierte zusammen mit Georg Goldhofer, dem zuständigen Förster, diesen Vormittag für die Seeshaupter Grundschule. Der letztjährig gegründete Schulwald, vorher im Besitz der katholischen Kirche, wurde von den Kindern der 3. Klassen mit neuen Büschen und Sträuchern bepflanzt. Das von Hans Stegmann unterstützte Projekt ist mittlerweile ein fester Bestandteil auch im Lehrplan der Schüler.

Im vergangenen Jahr waren es die Tannen, die einer Aufforstung bedurften, dieses Jahr gab es verschiedene Laubbäume, die von den Kindern eigenhändig in Zweiergruppen mit Namensschildern versehen, gepflanzt werden durften. Dabei waren u.a. Spitzahorn, Mehlbeere, Hainbuche und Winterlinde, die vom OGVs

gestiftet wurden. Zum Glück blieb der Wald vom Sturm Niklas zum größten Teil verschont. Zum traditionellen Abschlussgottesdienst unter freiem Himmel kamen am Freitag vor den Osterferien neben allen anderen Klassen und Lehrern auch viele Eltern, Großeltern und Bürgermeister Bernwieser. Dieser hatte zusammen mit dem Gemeinderat der Schu-



Dr. Volker Rausch erklärt den Kindern die Pflanzen im Schulwald, im Hintergrund Förster Georg Goldhofer, Foto: privat

le den Weg in die Mitgliedschaft der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. gebahnt. Pfarrer Mladen Znahor und die evangelische Pfarrerin, Sandra Gassert, leiteten die ökumenische Feier. Musikalisch unterstützt von Anita Hess und thematisch vorbereitet von der 4. Klasse, die sich im Vorfeld Gedanken zu Büchern, Schöpfung und Umweltschutz gemacht hat. *db*

Für den Heimwerker, der Wert auf Qualitätswerkzeug legt, führen wir die Marken:

majell FESTO
knapp
DEWALT

zellmer
Hans Zellmer GmbH
Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt
Telefon: (08801) 90900 · Fax: (08801) 2495
Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen · Heizungsanlagen
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr
www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Wohnideen
aus Meisterhand

PA
Peter Andrä

- Tapeten
- Polstererei
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Deko/Gardinen
- Wandbespannung

Raumausstattung
Bgm. Schallenkammer-Weg 4 · Seeshaupt · Tel. 913158
www.wohndecken-aus-meisterhand.de

gleich um die Ecke vom neuen Fingelmann

GREGOR KREUTTERER GmbH
Baunternehmung

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48

Neu-, An-, Umbau und Renovierungen

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
beraten · ausführen · koordinieren

neubauen und anbauen

umbauen und ausbauen

sanieren und Energie sparen

pflügen und Instand halten

Zimmerei Lenk
Nantesbuch 2a, 82377 Penzberg
Tel. 08856 82580
www.zimmerei-lenk.de

Ihr Ansprechpartner:
Martin Hausmann
Telefon: 0160-4783253

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288
Solar- u. Brennwerttechnik



Sport & Vereine

Guter Start in die Saison

Tennis: Herren und Damen punkten - Mädchen ohne Niederlage

Mit zwei deutlichen Siegen gegen den TC Thalkirchen München (19:2) und TC Günzburg (14:7) und einer knappen Niederlage gegen den Tabellenzweiten TC Feldafing (9:12) liegt die Herren-40-Mannschaft in der Landesliga Süd auf dem dritten Tabellenplatz. In einem spannenden „Starnberger-See-Derby“ gegen den TC Feldafing stand es nach den Einzeln 6:6. Siegreich waren Roland Hecker (6:3, 6:2), Werner Schmidt (7:6, 6:3) und Christian Limpert (7:6, 2:6, 10:4). Nun galt es zwei Doppel zu gewinnen. Während sich das 1er-Doppel mit Hecker/Oliver Lutz mit 6:1, 6:3 souverän durchsetzte, unterlagen Kai Michaelsen/Stefan Rausch im 2er-Doppel 3:6, 4:6. Die Entscheidung musste daher das 3er-Doppel bringen. Limpert/Schmidt mussten nach 1:6, 6:4 in den Champions-Tiebreak gehen und verloren mit 6:10 denkbar knapp.

Die 1. Herren-Mannschaft des FC Seeshaupt steht nach drei Spieltagen auf dem 4. Platz der Bezirksklasse 1. Nach einem Sieg gegen den TC Wolfratshausen III mussten die Seeshaupter im Lokald Derby gegen den TC Penzberg eine knappe Niederlage hinnehmen. Die Ausgangssituation

nach den Einzeln war allerdings schon denkbar schlecht: Lediglich der an 1 spielende Christoph Zuber konnte mit 6:2, 6:3 einen deutlichen Sieg gegen Peter Baumeister erringen. Wie eng die Partien jedoch ausgingen, zeigten drei Einzel, die erst im Champions-Tiebreak entschieden wurden: Der für Seeshaupt spielende Mexikaner Mauricio Valero Payro verlor mit 3:6, 6:2, 4:10, Markus Okorn musste sich mit 7:6, 1:6 und 6:10 geschlagen geben, Carl-Günther Pfaffendorf hatte schließlich mit 6:3, 3:6 und 3:10 das Nachsehen. Von den Doppeln, die nun alle drei hätten gewonnen werden müssen, gingen immerhin zwei an den FC Seeshaupt: Die Paarung Vincent Schneider/Valero Payro war mit 7:6, 6:1 siegreich, Christoph Zuber und Thomas Hein holten mit 6:3, 7:5 weitere drei Punkte. Das entscheidende dritte Doppel (Okorn/Pfaffendorf) ging aber mit 0:6, 6:7 an Penzberg. Für die Herren 50, die 2014 den Aufstieg in die Bezirksklasse 2 geschafft hatten, gab es bisher einen Sieg und zwei Niederlagen zu verzeichnen. Gegen den TP Starnberg 1987 siegten die Seeshaupter knapp mit 12:9 Punkten. Eine deutliche Niederlage

erlitten sie dagegen gegen den TSV Maccabi München (0:21). Beim 7:14 gegen den TSV Feldafing II waren nur Kai Eberle (6:3, 6:0) und Lothar Ortolf (1:6, 6:1, 10:6) in den Einzeln erfolgreich. Drei Punkte holte noch das Doppel Wolfram König/Gerhard Schmitt. Noch ohne Niederlage stehen die Damen 50 in der Kreisliga auf dem ersten Tabellenplatz. Beim 10:4-Erfolg beim SV Ascholding waren Andrea Fischer und Sabine Rest im Einzel siegreich, die beiden Doppel Fischer/Helga Handtke und Rest/Edeltraud Leis holten die verbleibenden Punkte für Seeshaupt. Beim Heimerfolg gegen den TSV Feldafing musste Inge Emonts die einzige Niederlage hinnehmen. Insgesamt gewannen die Seeshaupterinnen mit 12:2. Einen sehr guten Start legte auch die Mädchen-Mannschaft des FC Seeshaupt hin. Mit zwei Siegen gegen den TC Geretsried (12:2) und gegen den MTV Berg (12:2) führt sie vor dem ebenfalls noch ungeschlagenen TC Kaufering die Tabelle in der Bezirksliga an.

Für Seeshaupt spielten Selina Albrecht, Nadine Muhr, Ninon Petri, Josefine Okorn und Lenia Bräuninger. dz

Mixed und Doppel

Hohes Spielniveau beim Tennis - leider keine Doppel-Damenpaarungen



v.l. Stefan Rausch, Turnierleiter Markus Okorn, Willi Pihale, Olli Lutz, Foto: privat

Ein spannendes Finale boten die beiden Vereinstrainer Roland Hecker (mit Isabell Schuldt) und Christoph Zuber (mit Nelly Schuster) den Zuschauern bei den Club-Meisterschaften am Wochenende 25./26. April. Den Titel holten sich Schuldt/Hecker. Ein musikalisches Highlight gab es am Abend des 25. April. Die Band des Vereinsmitglieds Wolfgang Hille-Zuber „Champs 68“ sorgte für Stimmung und heizte den Gästen gehörig ein. Die Bewirtung übernahmen wie immer die Wirtsleute Helen und Roland Forster. In den Pfingstferien folgten dann am Wochenende 30./31.

Mai die Doppel-Meisterschaften, die dieses Jahr mangels weiblicher Beteiligung nur in der Herren-Konkurrenz ausgetragen wurden. Den 1. Platz bei den Herren sicherten sich die Vorjahreszweiten Oliver Lutz und Stefan Rausch. In einem ausgeglichenen, engen Finale konnten sich Lutz/Rausch mit 7:5, 6:4 gegen Kai Michaelsen und Christian Limpert durchsetzen. Auf den 3. Platz kamen Carl Pfaffendorf und Stefan Steinbrugger. Sieger der B-Runde wurden Wolfram König und Wolfgang Müller. Abteilungsleiter Willi Pihale war mit dem Spielniveau hoch zu-

frieden. Allerdings zeigte er sich enttäuscht über die mangelnde bzw. gar nicht vorhandene Spielbereitschaft bei den Damen. dz

VORANKÜNDIGUNG

2. Tenniscup Seeshaupt
20.8.-23.8.2015

DTB-Ranglistenturnier

Altersklassen:
Damen: LK1-23
Herren: LK1-23
Preisgeld: 3000 Euro



Zahnarztpraxis
Dr.med.dent. Werner Kräußel

Tel. 0 88 01 - 10 51
Bahnhofstr. 21b
82402 Seeshaupt

Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Zahnheilkunde. Von ästhetischen Frontzahnfüllungen bis zu Implantatübertversorgung. Von Prophylaxe bis Zahnreinigung. Zoom-bleaching - in 90 Minuten strahlend weiße Zähne.

Sprechzeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr
Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Makler am Starnberger See

Fax 0881/816 Telephon 08801-724

www.villen-am-starnberger-see.de



Makler-Verband-Starnberg

Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen

Kosmetik

Beauty-Times

Fußpflege



Penzberger Str. 18
82402 Seeshaupt

B. Rogge
D. Niefanger

- ⇒ Kosmetik
- ⇒ Maniküre
- ⇒ mediz. Fußpflege
- ⇒ Massagen
- ⇒ Hausbesuche

Tel. 08801 / 915 27 91

Physiotherapie
Seeshaupt



Franziska Schessl

Rosenstraße 8 • 82402 Seeshaupt
Telefon 08801-913 43 13 • Mobil 0151-127 408 77
info@physiotherapie-seeshaupt.de
www.physiotherapie-seeshaupt.de



Ärztliche Verordnungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage/ Kompressionstherapie
- Eis
- Fango und Heißluft
- Heiße Rolle
- Elektrotherapie/Ultraschall
- Hausbesuche

Zusatzangebote

- Kapuzenmuskelmassage
- Aromaölmassage
- Bienenwachspackungen
- Schokoladenmassage
- Kopf-/Gesichts-entspannungsmassage
- Kinesio-Tape
- Individuelles Programm auch als Hausbesuch möglich

Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen nach ärztlicher Verordnung und Privat



Sport & Vereine

Die Jugend schlägt die alten Hasen

Mit Ramona Resch gewinnt bei der Dorfmeisterschaft Kegeln erstmals eine B-Jugendspielerin

Vom 7. bis 12. April fand die diesjährige Dorfmeisterschaft im Kegeln unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Michael Bernwieser statt. Bei der Siegerehrung am 25. April bedankte sich Abteilungsleiter Edgar Schouten bei allen Teilnehmern und Helfern, besonders bei Heinz Scheithauer – der wie die letzten Jahre auch –

die Auswertung durchführte. Die Bilanz 2015: Über 13000 Wurf wurden von 132 Teilnehmern absolviert – acht Damen- und 22 Herrenmannschaften kegelten um den Sieg. Bürgermeister Bernwieser überreichte die Pokale an die Dorfmeister Ramona Resch (159 Holz) und Matthias Leis (161 Holz), sowie den unter

den Seeshaupter Sportkeglern ausgespielten Stuhlfauth-Pokal – diesen gewann Tobias Heimerl mit 310 Holz. Ein Novum: zum ersten Mal in der Geschichte der Dorfmeisterschaft errang eine B-Jugendspielerin den Sieg bei den Damen.

Die Plätze eins bis drei belegten bei der Jugend privat Selina Albrecht, Tina Heckel und Josefa Wagner, bei Damen privat Ines Sommer, Verena Waitz und Monika Albrecht. Bei den Herren privat ging der erste Platz an Matthias Leis, Platz zwei an

Daniel Frey gefolgt von Klaus Seitner. Bei Jugend Sport B siegte Ramona Resch vor Regina Resch und Lucy Emonts, bei Jugend Sport A Andrea Seitz vor Pascal Schouten, bei Damen Sport siegte Carola Waitz vor Sabrina Kaltenecker und Sabrina Waitz. Bei den Herren Sport verwies Tobias Heimerl Thomas Wagner und Alexander Wassermann auf Platz zwei und drei. Den Hauptpreis bei den Standln sicherten sich Angelika Wassermann, Matthias Leis, Sabrina Kaltenecker und Andreas Seitz.

Bei den Damenmannschaften siegte die „Dorfbühne“ (Rosi Daldos, Monika Albrecht, Jana Reischl, Selina Albrecht) vor den „Schützen“ (Manuela Seitz, Angelika Wassermann, Fini Werner, Iris Schessl) und dem „G'mischten Haufen“ (Michaela Sepp, Alex Königsbauer, Anton Hofbauer, Martina Söhner). Bei den Herrenmannschaften ging Platz 1 an die „Schützen Hohenberg“ (Matthias Leis, Markus Lindner, Herbert Ott, Michael Löwig) vor „AH 1“ (Heinz Mussemann, Josef Strein, Heinrich Grundhuber, Edgar Schouten) und „Müsing 1“ (Günter Mai, Arndt Bertleff, Markus Bäumer, Josef Bartl). Die weiteren Ergebnisse finden sich auf unserer Web-Site unter www.skk-seeshaupt.de

Die Kegler bedankten sich bei allen Teilnehmern und hoffen, dass im nächsten Jahr alle wieder mit viel Spaß bei der Dorfmeisterschaft mitkegeln. Besonderer Dank wurde den Sponsoren ausgesprochen, die mit Sach- und Geldpreisen bei der Dorfmeisterschaft unterstützen. dz



v.l.: Bürgermeister Bernwieser, Dorfmeisterin und Siegerin „Jugend Sport B“ Ramona Resch, Michael Löwig (er nahm in Vertretung des abwesenden Dorfmeisters und Siegers „Herren privat“ Matthias Leis dessen Pokale entgegen), Gewinner des Stuhlfauth-Pokals Tobias Heimerl, Abteilungsleiter Kegeln Edgar Schouten, Foto: privat



Dritte von links: Dorfmeisterin Ramona Resch, daneben Michael Löwig mit den Pokalen des Dorfmeisters Matthias Leis, dahinter Tobias Heimerl (Gewinner Stuhlfauth-Pokal), re.: BGM Michael Bernwieser, Foto: privat

Klasse Platzierungen

Kegler: Silber- und Bronzemedaille bei Oberbayerischen Meisterschaften



Tandem 1: v.l.n.r.: Sabrina Waitz, Sandy Huschka (2. Platz), die Teilnehmerinnen des SKK Bad Endorf (3. Platz) und Wacker Burghausen (1. Platz),

Als erste des Zugspitzkreises hatte sich Manuela Seitz für die Bezirksmeisterschaft am 22. März in Mühldorf qualifiziert. Dort belegte sie den 3. Platz und konnte somit im Endlauf am 19. April in Kolbermoor antreten. Hier trafen die besten 4 Keglerinnen aus der Qualifikation im K.O.-System aufeinander. In einem spannenden Wettkampf (2:2 Sätze, beide 491 Holz, das bessere Abräumergebnis entschied zu Gunsten ihrer Gegnerin) erreichte Manuela Seitz das Spiel um den 3. Platz. Mit 2:2 Sätzen und 485:471 Holz erkämpfte sich Seitz die Bronzemedaille im Bezirk Oberbayern.

Mit Platz 1 und 2 im Zugspitzkreis hatten sich Sabrina Waitz/Sandy Huschka und Manuela Seitz/Carola Waitz für die Oberbayerischen Meisterschaften im Tandem am 16. April in Waldkraiburg qualifiziert. Hier holten sich das Tandem Waitz/Huschka die Silbermedaille, Manuela Seitz/Carola Waitz belegten den 5. Platz. Ebenfalls qualifiziert für die Oberbayerischen Meisterschaften waren Alexander Wassermann/Sabrina Kaltenecker – leider konnten diese krankheitsbedingt nicht antreten. Die detaillierten Ergebnissen finden sich auf der Internetseite. dz



Tandem 2: V.l.n.r.: Sabrina Waitz, Sandy Huschka, Carola Waitz, Vorne: Manuela Seitz, Foto: privat



Foto: privat

So macht Training Spaß

Wie jedes Jahr stimmten sich die Jugendspieler des Clubs beim traditionellen Oster-Tenniscamp am Gardasee auf die neue Saison ein. Der Nachwuchs im Alter von 5 - 9 Jahren trainierte im Seeshaupter Tennis-Camp in den Pfingstferien. Trainer Tomas Lux und seine Co-Trainer Darius Malek und Ferdinand Pihale vermittelten spielerisch

die Tennis-Grundfertigkeiten. Trotz widriger Wetterverhältnisse hatten die Kinder viel Spaß beim Training und gemeinsamen Spielen. Die Resonanz war so positiv, dass für Anfang der Sommerferien eine Wiederholung des Camps geplant ist. Interessierte Kinder bzw. Eltern können sich bei Jugendwartin Elke Habib (0176/477 501 67) melden. dz

ANZEIGE

Schreinerei
Restaurierung

Neu im Programm:
Japanische Schiebewände
„Shoji“

Möbelrestaurierung
Denkmalpflege
Holzobjekte
Handpolituren
Dokumentationen

Martin Hahn
Schreinermeister - gepr. Restaurator

Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232

email: restaurator_hahn@web.de
Homepage: www.restaurator-hahn@web.de

Ganz schön was los!

Pfingstferien: 56 Kinder schnuppern im Yacht-Club Seeshaupt



Begeisterte Teilnehmer, Foto: privat

Segel-Spaß am See: Jedes Jahr veranstaltet der YCSS in den Pfingstferien eine Trainings-Woche für alle segelbegeisterten Kinder aus der Umgebung und solche, die es werden wollen. Dieses Jahr trafen sich 56 Kinder und Jugendliche, um ins Segeln rein zu schnuppern bzw. ihr seglerisches Können zu verbessern. Alle Jugendbootklassen vom

Optimist-Einsteiger bis hin zum Laser, 420er und 29er konnten ausprobiert werden. Erfahrene Trainer gaben ihre Kenntnisse an die Teilnehmer weiter und weil das Wetter in der zweiten Pfingstferienwoche so gut war, konnten alle Segler jeden Tag auf dem Wasser ausgiebig ihre Erfahrungen machen. Für das Mittagessen sorgten täglich El-

tern, die sich ganz besondere Menüs ausgedacht hatten. Ein besonderer Programmpunkt war die Regatta der Trainer, die ihr Können hier unter Beweis stellen konnten.

Die vereinseigenen Regattasegler der 420er Klasse haben sicher auch einmal so angefangen. Nun haben sich bei der vor kurzem stattgefundenen Deutschen Meisterschaft dieser Jugendbootklasse zwei Teams mit YCSS Crew, Theresa Heilingbrunner mit ihrer Vorschoterin und Finn Kenter mit Vorschoter, auf die Plätze 5 und 12 gesegelt. Bei der vorangegangenen Ausscheidung für die Jugend Europa-Meisterschaft in Bulgarien hatten sich die beiden Teams schon ihre Startplätze gesichert. Bei der ersten Opti-Liga und Laser-Liga des Starnberger Sees für noch nicht ganz so erfahrene Regatta-Segler in Seeshaupt am Samstag, 7. Juni konnten 36 Optimisten und 11 Laser bei anspruchsvollem Wind erste Regatta-Erfahrungen machen. dz

ANZEIGE



Finale 2015 Warnemünde. v.l.n.r. Steven Günther (SVR), Dennis Rolle (SCR), Theresa Löffler (YCaT), Theresa Heilingbrunner (YCSS), Finn Kenter (YCSS), Marc Richly (BYC), Foto: KV Uniqua



Treues Mitglied geehrt

Erich Streidl ist seit sage und schreibe 50 Jahren Mitglied der Seeshaupter Krieger- und Soldatenkameradschaft. Für seine Treue ehrten ihn nun erster Vorsitzender Michael Müller und Vize-Vorsitzender George Neuhaus bei der Seeshauptversammlung im Seeshaupter Sonnenhof. Sie übergaben Erich Streidl

einen Ehrenteller und eine Urkunde, die dieser stolz entgegennahm. Wie bei der Versammlung berichtet wurde, war Erich Streidl als Wehrpflichtiger einer der ersten Soldaten der damals neu gegründeten Bundeswehr. Nach seinem Grundwehrdienst trat er 1965 dem Veteranenverein bei. Text und Foto: dz

Vegetarisch?
Hausgemacht schmeckt's
am besten!
Fein. Kosten Sie mal!

Suchen für
Geschäftsmann
Wohnhaus zum kaufen
in Seeshaupt
und Umgebung
Suchen für
Kapitalanleger
Wohnungen und
Mehrfamilienhäuser
- Provisionsfrei für den
Verkäufer -

Immobilien Reiner Rappert
Wolfetsried 1-3,
82402 Seeshaupt
Tel. 08801-9130706



Foto: ao



Foto: privat

Voll in Mode!

Die Jugendmannschaften (Bambinis, F- und E-Jugend) des FC Seeshaupt Abteilung Fußball freuen sich über die gesponserten Softshell-Jacken der beiden Modedesignerinnen Eva Corsten (LUPACO, erste v. li. im Bild) und Dian Flügel (VORALPENWERK, zweite v.li.). Jugendleiter Peter Ott bedankte sich für die

tolle Unterstützung (Foto oben). Ebenfalls freuen können sich die Spieler der F2, die in Zukunft mit komplett neuem Trikotsatz auflaufen dürfen. Hier gebürt ein großer Dank dem Sportgeschäft STS Murnau, der den FC Seeshaupt schon seit einem guten Jahrzehnt immer wieder unterstützt. dz



In der vorderen Reihe die Siegermannschaft „Schützen“ mit v.l.n.r. Hans Mascher, Peter Strein, Christoph Baulechner, Roland Werner, Foto: privat

Dorfmeister der Stockschützen

Am Samstag 9. Mai veranstaltete der SST Seeshaupt auf den Asphaltbahnen bei Ihrem Vereinsgelände die Dorfmeisterschaft in Stockschießen. Am Turnier beteiligten sich zehn Mannschaften. Die Mannschaft „Schützen“ (Roland Werner, Christoph Baulechner, Hans Mascher, Peter Strein) holte sich mit 16: 2 Punkten und einer Stocknote von 3,672

den Titel vor der Mannschaft „Fischer II“ mit ebenfalls 16:2 Punkten aber einer schlechteren Stocknote von 3,197. Der Dritte Platz ging an die Mannschaft „Trachtler“ mit 12:6 Punkten. Die Mannschaft Kegler belegte Platz vier, Platz fünf ging an die Seelöwen, gefolgt von den Altsenioren und Stockschützen. Platz acht bis zehn belegten Driv Nix, K1 und Fischer I. dz



Sport & Vereine

ANZEIGE

Das Leben, die Liebe und warum's juckt

„D’Raith-Schwestern“ zeigen Kabarett-Programm beim zweiten Weinfest der Fussballer

Nach der fulminanten Premiere im letzten Jahr lädt der FC Seeshaupt Abteilung Fußball auch in diesem Jahr wieder zu einem Weinfest mit Musik-Kabarett ein. Für den 3. Oktober konnte die Vorstandschaft die legendären „Raith-Schwestern“ aus der Oberpfalz gewinnen. Mit ihrem neuen Programm „I mogs bunt“ starten sie gerade so richtig durch und touren durch ganz Bayern. Die beiden Schwestern Susi und Tanja gehören schon lange zu den beliebtesten Mundartgruppen. Wenn sie samt Andi Blaimer und ihrem Giovanni auftauchen, weht eine gewaltige Brise Frische, Unbekümmertheit, Natürlichkeit und Spielfreude durch den Raum. In „I mogs bunt“ geht’s um Liebe, das

Leben und die Suche nach der wirklichen Freiheit, aber auch um Andi Blaimers große Sorgen und warum ihn immer der kleine



Zeh juckt. Verpackt in Pop, Rock, Reggae und Swing geht es thematisch zum Beispiel um Herrn Börnaut und Frau Depreschn,

Infos rund um den Abend

Einlass zur Abendveranstaltung am 3. Oktober, die wie im letzten Jahr hinter dem Feuerwehrhaus stattfindet, ist um 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Die Zeit bevor's bunt wird, kann sich jeder mit verschiedenen Brotzeiten und Weinen aus dem Burgenland verkürzen. Die Eintrittskarten zu je 19 Euro können im VVK ab 1. Juli bei Schreibwaren Brückner erworben werden. Abendkasse: 23 Euro.

um das schlechte Wetter im August-Frust-Song, um allgemeine Männer über fünfzig, komplett-sanierte Altfrauen, autobiographisch um das ländliche Leben der Raith-Schwestern, um Helikoptermütter und erstmals in ihrem Programm, ganz unkitschig, um wahre Liebe und Leidenschaft. Mit einer gehörigen Portion Witz und herzerfrischender Spontinität wird gesungen und musiziert - zwei Stunden wunderbare Musik mit zwei einzigartigen Stimmen. Kurz g'sagt: Es wird bunt! Mehr zu den Raith-Schwestern zu lesen unter www.Raith-Schwestern.de Tagsüber findet das alljährliche Hobbykicker-Turnier statt, nähere Infos und Anmeldung bei Peter Ott unter peterott@gmx.de. ao

Musikunterricht

(Klavier, Geige, Gesang)
bei erfahrener Fachkraft
mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



RE/MAX SEESHAUPT

Suche

5 fleißige Männer oder **eine** Frau
Unser Team in Seeshaupt braucht dringende
Verstärkung. Auch Quereinsteiger sind uns
willkommen. Die RE/MAX-Ausbildung bis zum
Immobilienfachwirt (IHK) ist überzeugend.

Wenn Sie unabhängig davon eine Immobilie
verkaufen, kaufen, vermieten oder mieten
möchten, freuen wir uns auf Ihren Anruf.

www.remax-seeshaupt.de 08801 914 69 14

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN

AUFRUF

Vorstandsposten zu besetzen OGVS sucht neue Vorsitzende

Der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e. V. (OGVS) gehört zu den ältesten und größten Seeshaupter Vereinen. Er wurde 1893 gegründet und zählt zur Zeit rund 190 Mitglieder. Zum Herbst 2015 sind im Verein die Posten des 1. und 2. Vorstands neu zu besetzen, wofür sich bisher im Kreis der Mitglieder keine geeigneten Kandidaten

gefunden haben. Wenn Sie sich für die Belange Ihres Wohnorts und die ihn umgebende Natur einsetzen möchten, wäre die Mitarbeit im OGVS eine richtige Aufgabe für Sie. Bei den verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten des Vereins (Schaugarten und Verkehrsinseln, Natur und Wanderwege, Erhalt volkstümlicher Denkmäler und die Ortsgestaltung) unterstützen Sie eine Reihe von erfahrenen Beisitzern.

Über die Arbeit des Vereins können Sie sich auf www.ogvs.de informieren.

Sie sollten für die Vereinsführung etwas Zeit aufwenden können. Auch wenn Sie (noch) nicht Mitglied im OGVS sind, käme die Aufgabe für Sie in Frage.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die derzeitige Vereinsvorsitzende Franziska Mross unter Telefon 08801-426 oder franziska-mross@t-online.de dz

GESUCHT!!!

Drei Seeshaupter
(53, Angestellte –
48, Geschäftsinhaber –
18, Tochter)
suchen eine neue Bleibe.
3 bis 4 Zimmer
in Seeshaupt
mit Terrasse oder
großem Balkon.

Tel. 01525/ 422 73 71

Wollen Sie auch mal
eine Kleinanzeige
schalten?
Dann melden Sie sich
unter Tel. 08801-913357.

Erfrischendes Angebot bei heißen Temperaturen!

Klimawartung (Klima evakuieren, trocknen und neu befüllen; inkl. Material)
von Juni bis einschl. August zum Sonderpreis!

statt ~~99,50 €~~ für nur **85,- € inkl. Mwst.**

Termine erhalten Sie unter Tel. 08801/656

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Bahnhofplatz 10
82402 Seeshaupt
☎ 08801/656

www.auto-eberl.de



KAROSSERIE- & LACKPROFI
Franz **EBERL** GmbH

Faunhoferstraße 12 • 82377 Penzberg
☎ 08856 5075

BLUMENFACHGESCHÄFT

DIE BLUME
... Kunst für sich

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☎ moderne Floristik
- ☎ Hochzeitsschmuck
- ☎ Raumdekoration
- ☎ Trauerbinderei
- ☎ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch 9⁰⁰ - 12³⁰ Uhr
Do - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Genussvoll speisen

Frisch gekochte Gerichte
Mal traditionell, mal asiatisch oder
mediterran und stets auch vegetarisch.
Abwechslungsreich, in bester Qualität
und immer seinen Preis wert.
Im Bistro, draußen auf der Terrasse
oder zum Mitnehmen.

Ausgewählt einkaufen

Aus eigener Herstellung:
Fertige Gerichte im Weckglas
Feinkostsalate mit Fisch oder Gemüse
Große Auswahl an Vegetarischem
Ausserdem:
Hochwertige Auswahl an Käse und
internationalen Fleischspezialitäten
Do-Sa frischer Meeresfisch!

Feste & Feiern im „Dali“

Der ideale Raum für Feierlichkeiten
von 20 bis 60 Personen: Das „Dali“ im
Souterrain der Seeshaupter Markthalle.

Seeshaupter Landküche -
essen und einkaufen in der
Markthalle am Bahnhof

Tel. 913570 Fax 913571
info@seeshaupter-landkueche.de
www.seeshaupter-landkueche.de



seeshaupter
landküche
Jörg Schmitz

essen und
einkaufen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Mi ab 14.00 Uhr geschl.
Mittagstisch 11-14 Uhr
Sa 7.30-12.30 Uhr

ANZEIGE

Ein reiches Leben

Zum Tode von Dr. Werner Schneidt

Im Alter von 95 Jahren starb am 29. Mai Dr. Werner Schneidt. Obwohl er erst nach dem Ende seiner Berufstätigkeit zum Seeshaupter wurde, als er das ihm seit Jugendzeiten vertraute Haus der Großmutter in der St.-Heinricher-Straße bezog, hat er im Ort durch sein bürgerschaftliches Engagement große Bekanntheit erreicht. 1920 als Sohn einer Arztfamilie in Nürnberg geboren, verlief sein eigenes Medizinstudium nicht ohne Schwierigkeiten. Als Enkel eines jüdischen Arztes war Schneidt „Vierteljude“, der 1942 vom Besuch der Universität in München ausgeschlossen wurde. Erst nach 1945 konnte er sein Studium abschließen. Nach verschiedenen beruflichen Stationen, unter anderem in Gießen

und Köln, ließ sich Schneidt, inzwischen längst Ehemann und Familienvater, 1960 in Starnberg als Kinderarzt nieder, wo er bis 1985 praktizierte. Schon sein Berufsleben war vom Einsatz für soziale Belange geprägt. Für die „Lebenshilfe Starnberg“ saß er dreißig Jahre im Vorstand, und von Anfang an war er Mitglied bei „Ärzte gegen Atomkraft“. In Seeshaupt war Dr. Schneidt von 1990 bis 1996 Mitglied im Gemeinderat und belebte zusammen mit Hans Kirner den Ortsverein der SPD. In diese Zeit fiel die Diskussion über das Seeshaupter Mahnmal, das von Schneidts Berufskollegen Dr. Uwe Hausmann initiiert wurde. Schneidt beteiligte sich zusammen mit Dr. Peter Westebbe an der Suche nach Insassen des so-

nannten Todeszuges, so dass zur Einweihung des Mahnmals am 30. April 1995 über dreißig ehemalige Häftlinge nach Seeshaupt eingeladen werden konnten. 2001 zog Dr. Schneidt in die Seeresidenz Alte Post. Er war dort der erste Bewohner, und wie er selbst sagte, hat er seinen Umzug nie bereut. Dass er sich auch in diesem neuen Umfeld fürs Allgemeinwohl engagiert hat, ist nicht verwunderlich. Zu jeglichem Anlass hat er nicht nur bereitwillig Gedichte verfasst, sondern das Gereimte auch persönlich vorgetragen, was ihm gar noch den Titel des „Hofschauspielers“ einbrachte. Nicht nur die Freunde und Bekannten, die Schneidt in der Seeresidenz noch gefunden hat, werden ihn vermissen. *fm*

VORANKÜNDIGUNG

Flohmarkt in Seeshaupt

Am Samstag, 8. August findet wieder ein Flohmarkt auf dem Pausenhof der Grundschule statt. Aufbau ist ab 14 Uhr, Beginn dann ab 16 Uhr.

Albertine Leininger kümmert sich schon seit über 7 Jahren um die Organisation und der Markt ist bereits fester Bestandteil im Dorfleben. Schon so manches Sommergewitter mit heftigem Regen und Windböen hat sie mitgemacht, was sie jedoch nicht daran hindert zwei mal im Jahr den Pausenhof in einen kleinen bunten Markt zu verwandeln. Die Einnah-

men aus Standgebühr (8 Euro) und Kaffee- und Kuchenverkauf werden zu gleichen Teilen dem FC Seeshaupt Abt. Fußball für die Nachwuchsarbeit und den Ärzten ohne Grenzen gespendet. Im Frühjahr waren dies allemal 250 Euro für jede Organisation. Damit dies auch in Zukunft weiterhin so unterstützt werden kann, freut sich Albertine Leininger jederzeit über Kuchenspenden. Ein Herzliches Dankeschön schon jetzt an alle Kuchenbäcker.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne unter Tel. 08801-2629 melden. *ao*



Foto: privat

DER NEUE FORTSETZUNGSROMAN (XI) „Die Fischerrosl von St. Heinrich“

Der Alte summt dann auch noch mit und legte hin und wieder die Hand auf den Schenkel des Sohnes, um ihm anzuzeigen, wie überaus lieb er ihn nun wieder habe. Diese Liebe hatte er ihm schon seit einigen Wochen wieder zu teil werden lassen. Der auf abschüssige Bahn gekommene Toni, dessen höchste Seligkeit seit Jahr und Tag nur der süße Müßiggang und das Wirtshaus waren, machte plötzlich und unerwartet Halt auf seinem bösen Wege, ging seinen Vater an, daß er ihm die Hand biete, sein Anwesen wieder zu führen, guten Stand zu setzen, die Fischereigerätschaften wieder neu anzukaufen und es ihm so möglich zu machen, beim Seerichter in Starnberg die eingegangene „Fischenz“ wieder zu erlangen. Der Seerichter genehmigte heute Tonis Gesuch und diese neue freudige Sachlage wurde von dem alten Zachariesl durch

Freigeben eines Panzen Bieres an die nachbarlichen Ambacher Fischer gefeiert. Der alte Zachariesl war eine allbeliebte Persönlichkeit und ihm zu Liebe kamen die Fischer gerne herbei und feierten die Wiederaufnahme seines Sohnes als „Mair“ in ihre Genossenschaft.

Keiner konnte sich die rasche Sinnesänderung des Burschen erklären. Die einen meinten, der Pfarrer habe ihm ins Gewissen geredet, die andern, daß ihm irgend etwas Geheimnisvolles widerfahren sein müsse, was auch die Blässe seines Gesichtes zur Folge habe. Nicht einmal sein alter Vater wußte den eigentlichen Grund dieser Umwandlung und er antwortete dem Fischmeister, seinem alten Freunde, der ihn darum befragte:

„A Wunder is's, i laß mir's nit nehma.“

„Dös Wunder wird halt 'n Riederbauern sei' Deandl sei', d'

Klarl, „antwortete der Fischmeister lachend.

„Hon's aa gmoant“, gab der Alte zur Antwort, „aber nit wahr is's. Von der will er scho' lang nix mehr wissen. Woaß nit, warum. Allerweil lüaderlicher is er worn, koa' weltlichs und koa' Kircheng'setz hat er mehr g'acht, nix als rumtrunken hat er, und Haus und Hof vernachlässigt. Mei', was hon i ausg'standen! Die schö' Sach', die i fufz'g Jahr lang erhalten, hon i von Tag zu Tag mehr z' Grund gehn sehgn; nix hon i mir mehr gewünscht, als daß i's nimmer erlebn müaßt, daß's mi ehnda auffi trag'n auf 'n Freithof. Da, vor etli Wochen, kimmt der Toni nüchtern hoam, dös war was Seltsams, setzt si' neben mi hin und sagt: Vata, iatz is ausg'lumpt, von heunt an will i und muaß i wieder an' ordentlicher Mensch wern. I schwör' dir's, so wahr i will seli wern. Hilf ma dazua, richt alles in Ordnung, und du sollst dei'

Freud hab'n an mir, i will wieder g'ehrt und g'acht sei. Ja, ja, a so hat er g'redt, und du kannst dir wohl denken, daß mir dös so z' Herzen ganga is, daß i hon wasseraugeln müssen, wie r a kloa's Kind, denn es giebt woltern koa' größer's Glück, als an' lüaderlichen Suhn hab'n, der nacha plötzli Hariher eine (Umkehr) macht und - ja, lach mi nur aus, Fischmoasta; brav sei' und brav bleibn, is a Leichtigkeit, aber a Lump sei' und wieder brav wern, so was bringt nit a jeder zamm; mei' Antoni, der hat's zammbracht.“

„So wünsch i von ganzem Herzen, daß 's an' treu'n B'stand hat,“ entgegnete der Fischmeister.

„Trinken thean ma drauf!“ rief der Alte. „Nimm dei' Glasl und stoß an mit mir und eam - hörst Antoni, der Fischmoasta giebt dir die Ehr und trinkt mit dir, Höllsaxendi! Siehgst, wie 's d' wieder g'ehrt bist!“

Der Fischmeister stieß mit dem Burschen an und diesem Beispiele folgten alle übrigen Tischgenossen, voran der Aufleger, der bisher nicht gerade Tonis Freund gewesen, sich aber sehr darüber freute, ihm gegenüber von seinem Amte nicht mehr Gebrauch machen zu müssen. In diesem Augenblick kam Castl mit seinem Dachshund zum Gartenthürl herein. Er trug in seinem Rucksack den erbeuteten Rehbock, und die Gesellschaft freundlich grüßend, nahm er an einem der freien Tische Platz.

„Wollt's Enk nit zu der G'sellschaft setzen?“ fragte der Fischmeister, indem er sich dem neuen Gaste nahte.

Fortsetzung folgt

Mit freundlicher Genehmigung:
Verlag via verbis bavaria
www.viaverbisverlag.de